

# Veterinärmedizin in der Hauptstadt | 2019

Zeitschrift der Gesellschaft der Freunde und Förderer  
der Veterinärmedizin an der Freien Universität Berlin e.V.



Wir entwickeln uns weiter!

# Terminkalender 2020

Termin	Veranstaltung
2.-16.3.2020	DRS Biomedical Science Spring School
26.3.2020	Boys Day
4.4.2020	Examensball
6.6.2020	Lange Nacht der Wissenschaften
20.6.2020	Tag der offenen Tür
17.7.2020	Promotionsfeier mit Goldener Promotion
14.-16.10.2020	Einführung der Ertsemester WS 20/21

## Impressum

Heft 34/35-2019 (Dezember 2019)

ISSN: 1613-4419

Auflage: 1.000 Exemplare

Herausgeber:

Gesellschaft der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Freien Universität Berlin e.V.

Anschrift: Oertzenweg 19b, 14163 Berlin

Druck:

WIRmachenDRUCK GmbH

Mühlbachstr. 7

71522 Backnang

[www.wir-machen-druck.de](http://www.wir-machen-druck.de)

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben grundsätzlich die Auffassung der jeweiligen Autorin/des jeweiligen Autors wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Bearbeitung und Gestaltung der eingereichten Manuskripte vor.

Redaktion: Dr. med. vet. Tobias Ripp M. A. (LIS)

Titelbild: Kerstin Borchers

## In eigener Sache

Liebe Leser\*Innen,

sicherlich wird Ihnen beim Lesen dieser Zeitschrift auffallen, dass an einigen Stellen die männliche oder weibliche Schreibweise verwendet wurde. Die jeweilige Form stellt keine Diskriminierung der anderen Geschlechter dar, sondern dient der einfacheren Lesbarkeit der Beiträge und wurde entsprechend der Originalmanuskripte verwendet. Es sind stets alle Personen, unabhängig des Geschlechts und der sexuellen Orientierung angesprochen, sofern nicht ausdrücklich anders erwähnt.

Die Redaktion

Liebe Freunde unseres Fachbereiches,  
liebe Studierende, Kolleginnen und Kollegen,

wieder ist ein Jahr vergangen, das für uns alle sehr ereignisreich war. Wohl gerade deshalb fühlt es sich eher wie ein Augenblick an. Ich hoffe, dass jede bzw. jeder von uns schöne Momente, eben diese Augenblicke erlebt hat, die uns in Erinnerung bleiben. Aufgaben, die wir im Fachbereich an unterschiedlichen Positionen erfüllen, fordern unsere Zeit und Kraft. Die zusätzlichen Aktivitäten vieler Mitglieder am Fachbereich über das normale Tagesgeschäft hinaus werden vielerorts wahrgenommen und zeigen die starke Identifikation mit unserem Fachbereich.

Das zu Ende gehende Jahr war auch eine Herausforderung und zwar in vielerlei Hinsicht. Nach der 2018 abgeschlossenen erfolgreichen EAEVE Evaluation sowie Anpassungen in der Lehre, stand in diesem Jahr die interne Struktur und Organisation im Vordergrund. Ein Thema, das uns auch in den nächsten Jahren sehr beschäftigen wird. Wir leben mit der ständigen Herausforderung, die Anforderungen eine exzellente Forschung und Lehre erfolgreich zu meistern. Auch die Dienstleistungen, die unser Fachbereich auf vielen Ebenen erbringt, sind nur durch den herausragenden Einsatz unserer Kolleginnen und Kollegen zu meistern. Dies erfordert aufgrund des komplexer werdenden rechtlichen Umfelds Anpassungen und Investitionen.

Die bauliche Infrastruktur des Fachbereiches hat sich auch im Jahr 2019 weiter entwickelt, die Ergebnisse werden wir im neuen Jahr nutzen können. Auf der Baustelle des Tiermedizinischen Zentrums für Resistenzforschung schreiten die Arbeiten mit großen Schritten voran. Nach der Errichtung des Gebäudes, wird es 2020 in den Endspurt und in die Inbetriebnahme gehen. Die Sanierungsarbeiten der Zu- und Abwasserleitungen auf dem Campus Süd-West sind täglich für alle dort Arbeitenden sichtbar und spürbar. Wir danken auch hier für Ihr Verständnis, denn die Erneuerungen sind leider dringend erforderlich. Sobald die Arbeiten auf dem Campus Süd-West abgeschlossen sind, werden sie auf dem Campus Nord-Ost fortgesetzt.

Auch die Studierenden an unserem Fachbereich sind in diesem Jahr wieder sehr aktiv gewesen,

wie man den zahlreichen eingereichten Artikeln entnehmen kann. Dank der studentischen Organisationen Vetmed-FSI, bvvd und IVSA sind die Studierenden regional und überregional mittlerweile sehr eng vernetzt und lernen bereits früh über den eigenen Tellerrand zu sehen. Die Entwicklung der Netzwerke der Studierenden ist in den letzten Jahren enorm vorangeschritten und zu einem selbstverständlichen Teil des Alltags an den Hochschulen geworden. Das Engagement zusätzlich zu dem zeitfüllenden Studium ist bemerkenswert und wertvoll für das berufspolitische Selbstverständnis der angehenden Veterinärmedizinerinnen und Veterinärmediziner.

Im Jahr 2020 werden die Herausforderungen an uns wohl nicht geringer werden, soviel ist gewiss. Durch Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung werden wir das Kommende jedoch meistern, um gestärkt in eine gute Zukunft zu gehen. Lassen Sie uns den Jahresausklang in Ruhe und Besinnlichkeit nutzen, um im neuen Jahr wieder mit voller Kraft an unserer gemeinsamen Zukunft zu arbeiten.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2020!

Prof. Jürgen Zentek  
(Dekan des Fachbereichs Veterinärmedizin)

Bernd Goldmann  
(Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde und Förderer)

# Inhalt

Das Tiermedizinische Zentrum für Resistenzforschung – Richtfest und Baufortschritt	6
Neues FAO Referenzzentrum für Antimikrobielle Resistenz am Fachbereich Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin	9
„Kunst am Bau“-Wettbewerb fürs TZR erfolgreich beendet	11
Excellenzinitiativeantrag Science of Intelligence erfolgreich	13
Das Projekt QuerVet der FU Berlin	14
10 Jahre DRS Biomedical Sciences (Nachtrag aus 2018)	16
Promotionsfeier mit goldener Promotion	17
2019 ausgezeichnete Promotionsarbeiten des Fachbereiches	21
Habilitationen	22
Preis der Dres. Jutta und Georg Bruns-Stiftung an Frau Kristina Dietert, Ph.D. und Frau Dr. Andrea Feßler, Ph.D., verliehen (Nachtrag aus 2018)	22
Zentraler Lehrpreis der Freien Universität für Lehrende des Fachbereiches Veterinärmedizin	23
Frau Judith Radloff mit dem Nachwuchsförderpreis ausgezeichnet	24
In Memoriam	25
Netzwerktagung Pferdewissen 2019	26
IVSA - Studierendenaustausch mit Lyon	28
French-German Summer School 2019 in Liège	30
Amerikanische Rinderherdenbetreuung: 6-wöchiger Kurs mit Studieren- den aus aller Welt an der Cornell University in Ithaca	32
Familientag in der Tiermedizin	34
Bergfest 2019	35
12. Symposium für Doktorandinnen und Doktoranden	36
Teilnahme an der “3rd Annual Student’s One Health Conference” in Glas- gow	37
„Wir mit Euch,, -bvd	38
Einschneidende Erlebnisse des Graduiertenkolleg 2046 in 2019	50

Ein Wochenende in Bukarest, Rumänien - Beim Seminar für Exotics und Wildlife von Junior Vets	43
Eine Woche in Paris	44
Ersti-Tage von 9. Bis 11. Oktober	46
Laudatio für Katharina Hohlbaum für den Dr. Wilma von Düring-Forschungspreis 2019	48
Hauptversammlung im Zoologischen Garten	50
Die Preisträger des Gerhard-Reuter-Preises 2019	51
Der Preisträger des Nachwuchsförderpreises 2019	51
Die Trägerin des Wilma von Düring Forschungspreises 2019	51
Satzung „Preis für exzellente Lehre am Fachbereich Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin“	52
Protokoll der Hauptversammlung der Gesellschaft der Freunde und Förderer	53
Hinweise zur Beitragszahlung 2019	55
Antrag auf Mitgliedschaft in der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Freien Universität Berlin e.V.	55

# Das Tiermedizinische Zentrum für Resistenzforschung – Richtfest und Baufortschritt

„Das Tiermedizinische Zentrum für Resistenzforschung (TZR) ist weltweit das erste Zentrum in der Tiermedizin, was sich der Problematik der Resistenzen von Infektionserregern bei Mensch und Tier im Sinne des One-Health-Ansatzes widmet“, so die Kanzlerin der FU Berlin Frau Andrea Bör in ihrer Rede am 18. März 19 anlässlich des Richtfestes. An diesem Tag konnten sich Universitätsangehörige, Politiker sowie das Planungs- und das Bau-Team von dem Baufortschritt des durch Bundes- und Landesmittel nach Art. 91b GG finanzierten Forschungsbaus des Fachbereichs Veterinärmedizin der Freien Universität (FU) Berlin überzeugen.



Bild 1: Die Redner\*innen (von links nach rechts: Herr Pohlmann, Frau Bör, Herr Krach, Herr Rösler, Herr Halbeisen)

Bei winterlichen Außentemperaturen hatten sich Steffen Krach, Staatssekretär für Wissenschaft und Forschung in Berlin, Hermann-Josef Pohlmann, Abteilungsleiter Hochbau der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, der Architekt Michael Halbeisen der Firma Gerber Architekten, die Kanzlerin Frau Dr. Andrea Bör der FU Berlin sowie Professor Uwe Rösler, Forschungsdekan des Fachbereich Veterinärmedizin, als Redner\*innen im beheizten Atrium des Rohbaus eingefunden (Foto 1 und 2a-c). Neben dem Dekan und der Verwaltungsleiterin des Fachbereichs Veterinärmedizin, Herrn Professor Jürgen Zentek und Frau Dr. Anna Kosmol, kamen zahlreiche zukünftige Nutzer des TZR, sowie Mitarbeiter der Technischen Abteilung der FU Berlin und weitere, geladene Gäste, um den Ausführungen der Redner\*innen zu folgen und einen ersten Blick in den Rohbau mit der beeindruckenden Laboretage (Foto 3a und b) und den Tierhaltungsbereichen werfen zu



Bild 2a-c: Das TZR mit Kran für den Richtkranz, Tische und Bänke stehen bereit und das Atrium füllt sich mit Gästen am 18. März 19

können. Natürlich durften auch die Handwerker nicht fehlen, für die dieses Fest traditionell zum Dank ausgerichtet wurde. Der Polier der Firma Schälerbau wünschte bei seinem Trinkspruch dem Bauherrn alles Gute sowie gutes Gelingen und gab damit den Start zum feierlichen Empor-

ziehen des Richtkranzes über einen Kran aus dem Foyer durch das noch offene Dach des TZR (Foto 4). Zünftige Speisen und Getränke rundeten dieses gelungene Richtfest ab, das einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zur Fertigstellung des TZR darstellte.



Bild 3a&b: Laboretage

Die Fortschritte des Bauvorhabens seit dem Richtfest sind inzwischen von außen deutlich sichtbar zu verfolgen (Foto 5 und 6). Die beiden letzten Kräne wurden abgebaut, Fenster eingebaut und die Verkleidung der Außenfassade mit roten Klinkersteinen geht ebenfalls zügig voran. Sogar erste Dachaufbauten sind zu erkennen.

Über den Stand des Innenausbaus konnten sich die Vorstandsmitglieder, die Baubeauftragten und zukünftigen Nutzer des TZR im Rahmen von geführten Begehungen bereits mehrfach informieren und feststellen, dass Firmen für Heizungs-, Lüftungs-, Abwasser-, Sicherheits- und Labortechnik sowie Bodenleger und Maler in



Bild 4: Trinkspruch des Poliers und Richtkranz

allen Etagen emsig tätig sind. Im Tierhaltungsbereich haben im September die Beschichtungsarbeiten an Wänden und Fußböden mit höchsten Qualitäts- und Sicherheitsansprüchen begonnen. Parallel dazu wird in enger Abstimmung zwischen den Planungsteams und den Baubeauftragten die Werks- und Montageplanung insbesondere für die hochkomplexen Tierhaltungsbereiche im Detail abgestimmt und zur Ausführung gebracht. Auf Nutzerseite kümmert sich Frau Kristina Dietert, die zukünftige administrative Leiterin des TZR, zusammen mit dem TZR-Vorstand und den zukünftigen wissenschaftlichen Arbeitsgruppenleiter\*innen bereits um die Erstellung von Nutzungs- und Betriebskonzepten. Als großer Erfolg konnte die Genehmigung von Geldern in Höhe von ca. 2 Millionen Euro für drei wissenschaftlichen Großgeräten, die für molekulare Erforschung und Diagnostik von Resistenzfaktoren und -mechanismen ganz entscheidend sind, durch die DFG und den Wissenschaftsrat sowie deren Ausschreibung durch die FU Berlin verzeichnet werden.



Bild 5: Rohbau im März 2019



Bild 6: Baufortschritt und Klinkerfassade im September 2019

Den Festredner\*innen kann man sich an dieser Stelle nur anschließen und allen Baubeteiligten weiterhin gutes Gelingen und der FU Berlin, dem Fachbereich Veterinärmedizin und allen zukünftigen Nutzer\*innen eine reibungslose Fertigstellung und erfolgreiche Inbetriebnahme des neuen Forschungsbaus wünschen.

Text: Kerstin Borchers  
(Baubeauftragte für das TZR), Kristina Dietert  
(Stabsstelle des TZR)

Bilder: K. Borchers (3a, 3b, 4, 5, 6), K. Dietert (1),  
K. Borchers und K. Dietert (2a, 2b, 2c)

# Neues FAO Referenzzentrum für Antimikrobielle Resistenz am Fachbereich Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin

Am 11. November 2019 erhielt der Fachbereich Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin seitens der FAO (Food and Agriculture Organization of the United Nations) die Anerkennung als Referenzzentrum für Antimikrobielle Resistenz (FAO Reference Centre for Antimicrobial Resistance; FAO RC-AMR). Die Zielsetzungen des FAO RC-AMR sind, das Bewusstsein für die Problematik antimikrobieller Resistenzen zu wecken, diesbezüglich tragfähige Konzepte für den Nachweis von Resistenzen und resistenten Bakterien im Rahmen von Laboruntersuchungen und Überwachungssystemen zu entwickeln, sowie die Umsetzung dieser Konzepte zu unterstützen und aktiv zu fördern.

FAO RC-AMR); Institut für Mikrobiologie und Tierseuchen

- Univ.-Prof. Dr. Uwe Rösler (Stellvertretender Sprecher des FAO RC-AMR); Institut für Tier- und Umwelthygiene
- Dr. Antina Lübke-Becker; Institut für Mikrobiologie und Tierseuchen
- Dr. Anika Friese; Institut für Tier- und Umwelthygiene
- PD Dr. Roswitha Merle; Institut für Veterinär-Epidemiologie und Biometrie

Die Hauptbetätigungsfelder des FAO RC-AMR an der Freien Universität Berlin umfassen dabei (1) die Entwicklung von Methoden zur Empfindlich-

## Institut für Mikrobiologie und Tierseuchen



## Institut für Tier- und Umwelthygiene



## Institut für Lebensmittelsicherheit und -hygiene



## Institut für Veterinär-Epidemiologie und Biometrie



Bild: Die Mitglieder des neuen FAO RC-AMR (im Uhrzeigersinn): Prof. Dr. Uwe Rösler, Dr. Anika Friese, PD Dr. Roswitha Merle, Prof. Dr. Marcus Doherr, Prof. Dr. Thomas Alter, Prof. Dr. Stefan Schwarz und Dr. Antina Lübke-Becker.

Mitglieder dieses FAO RC-AMR sind:

- Univ.-Prof. Dr. Thomas Alter; Institut für Lebensmittelsicherheit und -hygiene
- Univ.-Prof. Dr. Marcus Doherr; Institut für Veterinär-Epidemiologie und Biometrie
- Univ.-Prof. Dr. Stefan Schwarz (Sprecher des

keitsprüfung und entsprechenden Bewertungskriterien, (2) phylogenetische und epidemiologische AMR-Studien, (3) Untersuchungen zu molekularen Mechanismen der antimikrobiellen Resistenz und resistenzvermittelnden mobilen genetischen Elementen, (4) Co-Lokalisation und

Co-Selektion von Genen, die Resistenz gegenüber antimikrobiellen Wirkstoffen, Schwermetallen und Bioziden vermitteln, und Virulenzgenen, sowie (5) verantwortungsvoller Einsatz antimikrobieller Wirkstoffe bei Tieren und „Antibiotic Stewardship“.

Das neu etablierte FAO RC-AMR ist ein maßgeblicher Baustein der strategischen Ausrichtung des Fachbereichs Veterinärmedizin der FU Berlin, antimikrobielle und antiparasitäre Resistenzen in der Tiermedizin sowie die zugrundeliegenden Infektionskrankheiten bei Tieren in den wissenschaftlichen Fokus zu nehmen und darüber hinaus das so generierte Wissen mit einem breit und differenziert angelegten Aus-, Fort- und Weiterbildungskonzept für Tiermediziner und Tierhalter im In- und Ausland verfügbar zu machen. Ziel ist es, Resistenzen gegenüber Antiinfektiva in der Tiermedizin und der Tierhaltung in einem ganzheitlichen Ansatz nachhaltig zu bekämpfen.

Das FAO RC-AMR am Fachbereich Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin ist das erste Referenzzentrum dieser Art in Deutschland. Zurzeit ist es im Robert-von-Ostertag-Haus mit dem Zentrum für Infektionsmedizin des Fachbereichs Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin untergebracht, wird aber nach Eröffnung des Tiermedizinischen Zentrums für Resistenzforschung (TZR) Ende 2020 in das TZR umziehen. Weitere Informationen zum neu etablierten FAO RC-AMR finden sich auf der Homepage des TZR oder sind bei den Mitgliedern gerne zu erfragen.

Text: Uwe Rösler, Stefan Schwarz

# „Kunst am Bau“-Wettbewerb fürs TZR erfolgreich beendet

Gegenüber dem Robert-von-Ostertag-Hauses (RvO) entsteht bis Ende 2020 das „Tiermedizinische Zentrum für Resistenzforschung“ (TZR) des Fachbereichs Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin.

Als Bauherr fungiert hierbei das Land Berlin. Im Rahmen der Errichtung ist wie für alle öffentlichen Gebäude des Landes Berlin auch für das TZR vorgesehen, „Kunst am Bau“ in einer ansprechenden Form erlebbar zu machen.

Für diesen Zweck wurde im Sommer 2019 durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen und organisiert durch das Atelier Borgelt+Jost, Berlin ein Kunst-am-Bau-Wettbewerb für das TZR gestartet.

Bei einer ersten Vor-Ort-Begehung wurde zwanzig Künstlerinnen und Künstlern der historische Hintergrund des Standortes Düppel sowie die forschungsprogrammatischen Fragestellungen

und die architektonisch-gestalterischen Rahmenbedingungen des künftigen TZR dargelegt und es bestand zudem die Gelegenheit einer ausführlichen Besichtigung der TZR-Baustelle. In der Folge konnten die Wettbewerbs-Vorschläge bis September 2019 eingereicht werden, über die dann am 30. Oktober 2019 auf einer mehr als 8-stündigen Preisrichterbesprechung beraten wurde. Neben Vertreterinnen und Vertretern der Technischen Abteilung der FU Berlin war Prof. Dr. Uwe Rösler als Sachverständiger des Fachbereichs Veterinärmedizin in diesen Beratungen vertreten. Insgesamt wurde dabei über 19 eingereichte Wettbewerbsbeiträge beraten, wobei insbesondere die Passfähigkeit zum Standort und zur Forschungsprogrammatur, die Originalität der künstlerischen Idee, die technische Umsetzbarkeit und die zu erwartenden Folgekosten besondere Berücksichtigung fanden.

Nach intensiven Beratungen wurde schließlich der Beitrag „Fährtenlesen“ der Berliner Künstle-

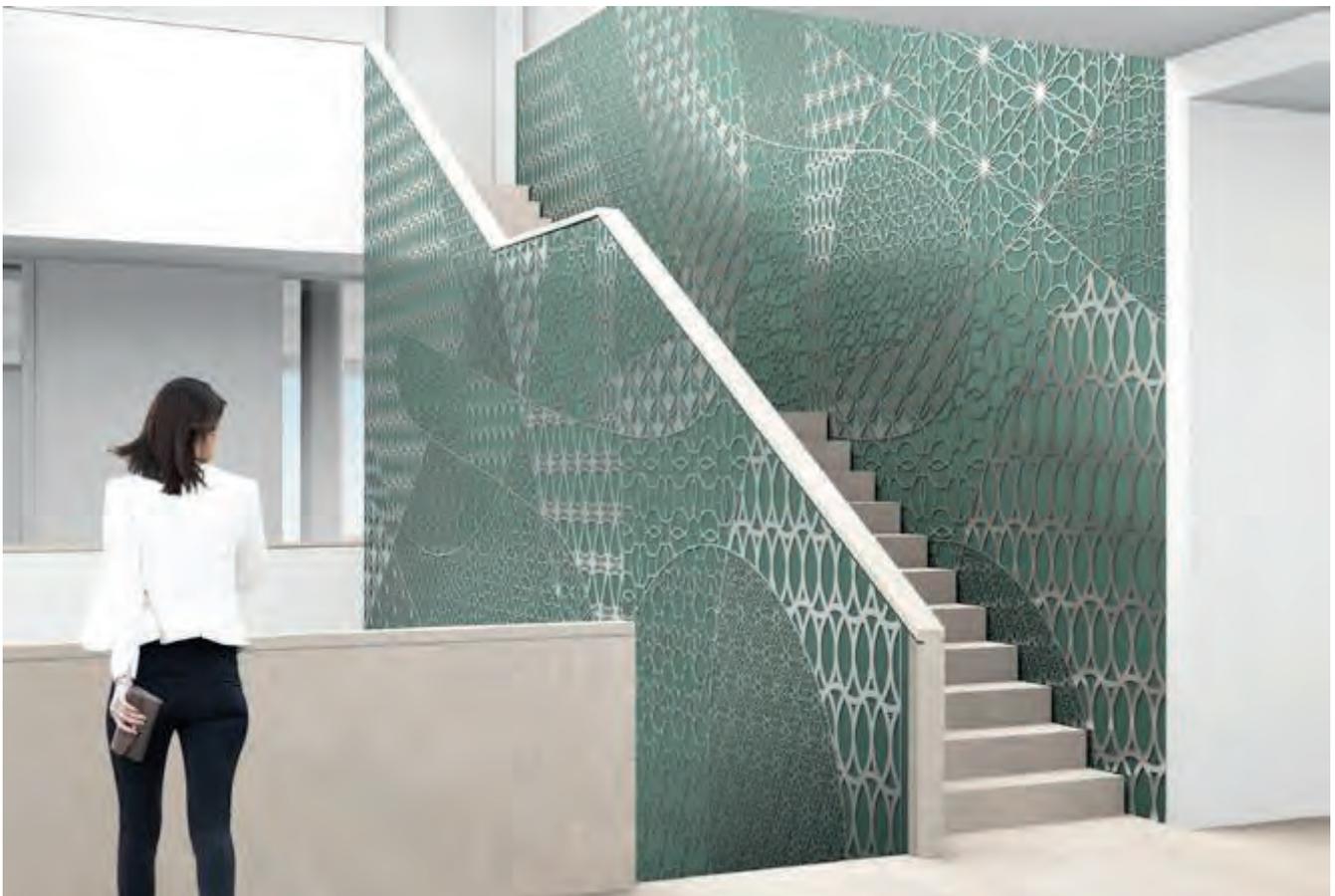


Bild: Der zur Realisierung empfohlene Entwurf der Berliner Künstlerin Nevin Aladag

rin Nevin Aladag zur Realisierung empfohlen. Bei diesem Kunstwerk werden über alle drei Ebenen der architektonisch im Mittelpunkt des TZR stehenden Atrium-Treppe die Fußabdrücke („Fährten“) verschiedenster Tierarten in einer sehr filigranen und zum „Erkunden“ inspirierenden Edelstahl-Wandinstallation dargestellt.

Nach dem Preisgerichtsentscheid wurden schließlich alle 19 Wettbewerbsbeiträge im Rahmen einer Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert. Die Ausstellung fand vom 12. bis 22. November 2019 in der Veterinärmedizinischen Bibliothek des Fachbereichs statt, nachdem sie am Abend des 11. November 2019 mit einer kleinen Soirée eröffnet wurde.

Text: Uwe Rösler  
Bild: Nevin Aladag

# Exzellenzinitiativeantrag Science of Intelligence erfolgreich

Der Exzellenzinitiativeantrag Science of Intelligence (SCIoI) unter Leitung von Prof. Dr. Oliver Brock, Antragstellende Hochschulen: Technische Universität Berlin und Humboldt Universität zu Berlin wurde zur Förderung bewilligt.

Prof. Dr. Lars Lewejohann und Prof. Dr. Christa Thöne-Reineke, Institut für Tierschutz, Tierverhalten und Versuchstierkunde, Fachbereich Veterinärmedizin der FU Berlin sind als Projektleiter im Bereich Verhaltensforschung am Exzellenzclusterantrag SCIoI beteiligt. Die zu entwickelnden intelligenten Technologien bieten zukünftig auch Potential zur Anwendung als Alternativmethode zu Tierversuchen in Forschung und Lehre.



Bild 1: Prof. Dr. Lars Lewejohann



Bild 2: Prof. Dr. Christa Thöne-Reineke

Science of Intelligence (SCIoI) Intelligenz verstehen lernen:

Im Mittelpunkt von Science of Intelligence, einem gemeinsamen Exzellenzcluster der Technischen Universität Berlin und der Humboldt-Universität zu Berlin, steht ein besseres Verständnis von Intelligenz in all ihren Facetten: Welche fundamentalen Gesetze und Prinzipien liegen unterschiedlichen Formen von Intelligenz zugrunde - sei es künstliche, individuelle oder kollektive Intelligenz? Ihre Forschungsergebnisse wollen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den verschiedensten Disziplinen- von der Psychologie, über Robotik, Informatik bis hin zur Philosophie und Verhaltensforschung- nutzen, um neue intelligente Technologien zu schaffen. Die methodische Strategie des Clusters ist dabei ein neuartiger Ansatz in der Intelligenzforschung, bei dem sämtliche Erkenntnisse, Methoden, Konzepte und Theorien in technologische Artefakte einfließen müssen, beispielsweise Roboter oder Computerprogramme. Diese Artefakte dienen als gemeinsame "Sprache", die einen wissenschaftlichen Austausch über disziplinäre Grenzen hinweg ermöglichen soll ([berlin-university-alliance.de/excellence-strategy/proposals/scioi/](https://berlin-university-alliance.de/excellence-strategy/proposals/scioi/)).

Weiterhin ist unter Leitung von Prof. Dr. Sabine Ammon und unter Beteiligung von Prof. Dr. Christa Thöne-Reineke der Antrag The BERLIN ETHICS LAB for Responsible AI and Responsible Human Machine Interaction im Rahmen des Social Cohesion Pre-Calls der Berlin University Alliance angenommen worden.

# Das Projekt QuerVet der FU Berlin

## Umgestaltung der Querschnittslehre und Implementierung von fallbasiertem Blended Learning erfolgreich

Gemäß den Vorgaben der TAppV und Verbesserungsvorschlägen der Evaluierung durch die European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE) aus dem Jahr 2007 wurde die Querschnittslehre am Fachbereich Veterinärmedizin umfänglich umgestaltet. Hierfür startete das Projekt QuerVet im Sommer 2016 mit dem Center für Digitale Systeme (CeDiS) als offiziellen Projektpartner.

Die Querschnittslehre umfasst 196 Stunden und dient laut TAppV insbesondere der Verknüpfung des vorklinischen und klinischen Bereichs unter Einbeziehung von sämtlichen Fächern aus dem öffentlichen Veterinärwesen (Veterinary Public Health, „VPH“) und der klinischen Lehre. Zudem sind diese Inhalte praxisnah und fallbasiert zu vermitteln. Da dies bisher nicht vollumfänglich geschehen ist und die EAEVE-Evaluierung dies noch einmal verdeutlichte, war das Ziel des Projektes, praxisnahe und interdisziplinäre Fall-

beispiele in einem Blended Learning Konzept zu entwickeln und in die Semester 6, 7 und 8 zu implementieren. Zusätzlich sollte eine Gewichtung von je 50 % klinischen Inhalten sowie 50 % VPH-Inhalten erfolgen sowie eine Implementierung von außerfachlichen Kompetenzen in den vorklinischen Semestern stattfinden.

Insgesamt sind so in Zusammenarbeit mit 17 Instituten bzw. Kliniken und 38 Dozierenden sowie einigen externen Experten über 20 interaktive Fallbeispiele entstanden, welche in einem Blended Learning Konzept in den Semestern 6 BIS 8 implementiert wurden. Diese Beispiele beschäftigen sich mit aktuellen und relevanten Situationen aus dem Bereich VPH und der Klinik (Abb. 1) und wurden mit Unterstützung des Centers für Digitale Systeme multimedial durch Audiodateien, Lehrvorträge und Animationsvideos (Abb. 2) angereichert. Die Studierenden bearbeiten die Online-Fallbeispiele selbstständig und ort- bzw. zeitungebunden auf der webbasierten Autorenplattform tet.folio der Freien Universität Berlin und finden sich zum Abschluss eines Themenblocks anschließend im Hörsaal für tiefer gehende Diskussionen und Fragen ein (Abb. 3).

Für die außerfachlichen Kompetenzen wurden unter Federführung von Frau Prof. Bahramsolhani für das erste Semester das Modul Lernstra-

**Die Infektion aus dem Meer**

Auftrag > Laboruntersuchung > Der Erreger > Das Lebensmittel > Abschluss

**Auswertung**

Jetzt besitzt Du die nötigen Vorkenntnisse aus der Mikrobiologie und kannst die Ergebnisse auswerten. Im Glossar findest Du die Eigenschaften der Vibrio-Spezies im Labor aufgelistet.

Hier noch einmal die Bilder aus dem Labor:

Quelle: Institut für Lebensmittelüberwachung und -Hygiene, Freie Universität Berlin

Quelle: Institut für Lebensmittelüberwachung und -Hygiene, Freie Universität Berlin

Welcher Erreger könnte die Ursache für den Ausbruch sein?

*Vibrio cholerae*

*Vibrio parahaemolyticus*

*Vibrio vulnificus*

**Feedback:**

Die Koloniemorphologie im TCBS-Agar und im CV-Ag paraohaemolyticus als Erreger hin. Zur Bestätigung di Labor noch eine Realtime-PCR durchgeführt. Hierbei paraohaemolyticus als Ergebnis.

**Lebensmittelinfektionen**

Basierend auf Deinem fachlichen Vorwissen und mit dem Hinterkopf bereitest Du Dich auf diesen Fall vor. Du kannst Proben nutzen und Dir überlegen, auf welche Erreger das

Welche weiteren Informationen zu dem Ausbruch möchtest Du haben? Mehr zu erfahren, und schreibe Dir danach wichtige Informationen auf.

Die Reiseroute

Personenzahl an Board

Die Lebensmittellagerung an Bord

Die Krankheitsverläufe

Die Lebensmittellagerung erfolgt in großen Kühlkammern mit unterschiedlichen Temperatureinstellungen.

Personen	Lachs	Forelle	Austern	Shrimps	Thunfisch	erkrankt
1				x	x	
2					x	
3		x	x		x	x (in der 1.)
4						
5				x		
6		x				
7			x			x (am 2. Ta

Bild 1: Impressionen aus dem VPH-Fall „Die Infektion aus dem Meer“ in dem die Studierenden einen lebensmittelbedingten Krankheitsausbruch auf einem Kreuzfahrtschiff untersuchen

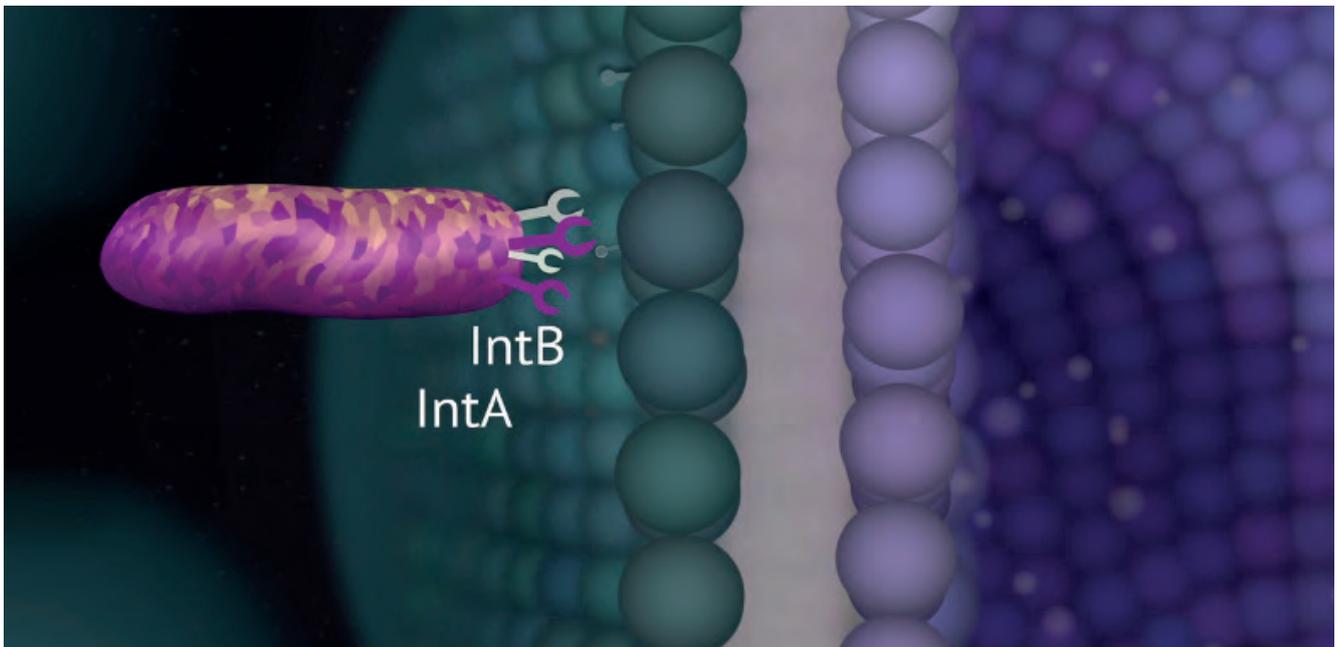


Bild 2: Animation zu den Virulenzfaktoren von Listerien in einem Fall, welcher sich mit einer Ausbruchsuntersuchung beschäftigt. Animiert durch Klara Harden.

## 7. Semester

Modul Fortpflanzung
KLINIK

 <p>Die Zuchthündin Nala</p>	 <p>Der Notfall Emma</p>
 <p>Der Patient Bruno</p>	 <p>Präsenzveranstaltung</p>
 <p>Qualzucht - Präsenz</p>	

Bild 3: Übersicht über die Fallbeispiele und Präsenzveranstaltungen im Themenblock Fortpflanzung

tegien und Zeitmanagement und von Frau Prof. Bahramsoltani, Frau Prof. Eule und Frau Dr. Pohl für das zweite Semester das Module Kommunikation entwickelt. Beide Module erstrecken sich jeweils über das gesamte Semester und werden ebenfalls im Blended Learning Ansatz für die Studierenden angeboten.

Die begleitenden Evaluationen des Projekts zeigen eine hohe Akzeptanz des neuen Lehrkonzeptes und den Wunsch der Studierenden, dieses Konzept auf weitere Lehrveranstaltungen auszuweiten.

Nachdem die Finanzierung des Projektes endete und die Produktion von Fallbeispielen nahezu abgeschlossen ist, stellt sich nun die Herausforderung, das Konzept nachhaltig und langfristig in der veterinärmedizinischen Querschnittslehre am Fachbereich zu verankern und die Fortführung zukünftig zu gewährleisten. Mit diesem Ziel wurde im Oktober 2019 eine Informationsveranstaltung organisiert und ein Querschnittsverantwortlicher aus dem Kreis der Professoren vorgeschlagen. Für die einzelnen Themenblöcke sind Blockverantwortliche ernannt worden. Ein Handbuch mit Videotutorials zur Pflege der entstandenen Fallbeispiele in tet.folio wurde erstellt und mehrere Workshops für Dozierende bereits im Laufe des Jahres angeboten.

Lena Vogt, Veronica Duckwitz, Marcus G. Doherr

# 10 Jahre DRS Biomedical Sciences (Nachtrag aus 2018)

Als eines der ersten Programme der Dahlem Research School (DRS) wurde die DRS Biomedical Sciences als strukturiertes postgraduales Ausbildungsprogramm bereits 2008 etabliert. Die zur Feier des 10-jährigen Bestehens luden der derzeitige Beauftragte Prof. Georg von Samson-Himmelstjerna und die Koordinatorin Frau Daberkow zu einem Festakt ins Veterinarium Progressum ein.

Prof. von Samson-Himmelstjerna zeichnet in seiner Eröffnungsrede das Bild eines internationalen, interdisziplinären und erfolgreichen Unterprogramms der DRS mit bisher rund 300 Absolventen, bei einem Anteil von fast 50% internationaler Promotionsstudierender. Die Studierenden forschen sowohl am Fachbereich Veterinärmedizin, als auch am Fachbereich Biologie/Chemie/Pharmazie und in zahlreichen assoziierten Universitäten, außeruniversitären Institutionen und assoziierten Graduiertenschulen. Des Weiteren wird von der sehr positiven Evaluation des DRS-Promotionsstudiums Biomedical Sciences durch die Evaluationskommission der DRS berichtet und Frau Daberkow für Ihren stetigen und unermüdlichen Einsatz in der Koordination des Promotionsstudiengangs herzlich gedankt. Nach Grußworten durch Vertreter der Fachbereiche Veterinärmedizin (Dekan Prof. Zentek) und den Fachbereich Biologie, Chemie, Pharmazie (Prof. Mutzel), gab es Geschichtliches und Anekdoten zur Gründung des Promotionsstudiengangs vom Mitglied der ersten Stunde, Prof. Gruber. Als langjähriger Studentenvertreter durfte ich das Programm aus Sicht der Studierenden vorstellen, bevor der Direktor der DRS Dr. Edler und Prof. Hofer (IZW Leibniz Institut für Zoo und Wildtierforschung) als Repräsentant der assoziierten Institutionen die Begrüßungsansprachen mit lobenden und anerkennenden Worten komplettierten.

Im Anschluss berichteten neuberufene ProfessorInnen des Fachbereichs Veterinärmedizin von ihren Forschungsergebnissen und -vorhaben. Prof. Vitaly Belik (Institut für Veterinär-Epidemiologie und Biometrie) stellte seine Arbeiten zur Anwendung von AI in der biomedizinischen Forschung mit Fokus auf den Veterinärwissenschaften vor. Prof. Wolfgang Bäumer (Institut für Pharmakologie und Toxikologie) dozierte über seine immunpharmakologische Forschung zu JAK Inhibitoren

im Zusammenhang mit allergischen Hauterkrankungen und Prof. Diana Meemken (Institut für Lebensmittelsicherheit und -hygiene) präsentierte Einblicke aus dem Feld der Nutztierhaltung und der Lebensmittelproduktion.

Abgerundet wurde die rundherum gelungene Veranstaltung mit ca. 60 Teilnehmern durch ein geselliges Beisammensein mit Speis und Trank bis in den warmen Spätsommerabend. Auf die nächsten 10 Jahre!

Link: [vetmed.fu-berlin.de/einrichtungen/sonstige/drs/](http://vetmed.fu-berlin.de/einrichtungen/sonstige/drs/)

Text: Luca Bertzbach

# Promotionsfeier mit goldener Promotion

Die Promotionsfeier fand in diesem Jahr am 12. Juli im Max-Kade-Auditorium der Freien Universität im Henry Ford Bau statt. Die Festrede mit dem Titel „175 Jahre Zoo Berlin - 175 Jahre Betreuung von exotischen Tieren in Berlin“ wurde von Herrn Dr. Andreas Knieriem, dem Direktor von Zoo, Tierpark und Aquarium gehalten. Er berichtete über die Annäherung der berliner Bevöl-



Bild 1: Herr Dr. Knieriem bei seiner Festrede

kerung an den Zoo nach dessen Gründung und ging auch auf die schwierige Zeit der Weltkriege und die Verbindung des Zoos mit den Nationalsozialisten kritisch ein.

Im Anschluss erfolgte Vorstellung und feierliche Verabschiedung der Promovenden des akademischen Jahres 18/19 mit Übergabe der Ehrenmedaille und die Ehrung der goldene Promovenden. Erstmals wurden in diesem Jahr auch die Habilitanden im Rahmen der Promotionsfeier geehrt. Weiterhin wurde der Boehringer Ingelheim VETMEDICA Promotionspreises 2019 sowie der Nachwuchsförderpreis der Wirtschaftsgenossenschaft Deutscher Tierärzte e.G. und der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Freien Universität Berlin e.V.. Im Anschluss war zum geselligen Beisammensein geladen, die Feierlichkeit fand so einen angemessenen Ausklang.

Text: Die Redaktion  
Bilder: Anne Seidel



Bild 2: Dr. Maria Volkmann (li.) bekommt den VETMEDICA Promotionspreis 2019 von Frau Marret Ulrich überreicht



Bild 3: Herr Prof. Aschenbach überreicht den Nachwuchsförderpreis an Frau Judith Radloff



Bild 4: Auch in diesem Jahr erfolgte die musikalische Begleitung durch GMT Jazz-Trio

## Der Fachbereich feierte mit folgenden DoktorInnen ihre Goldene Promotion

Name	Thema
Dr. Eva Breidsprecher	Untersuchungen über die Möglichkeit laktogener und intrauteriner Übertragung von Toxoplasma gondii bei latent infizierten Mutterschafen
Dr. Ortwin Galle	Untersuchungen über den Natrium-, Kalium-, Calcium- und Blutzuckerserumspiegel bei gesunden Pferden: Normalwerte, Tagesschwankungen und Veränderungen nach Applikation e. Glucocorticoids (Voren R))
Dr. Armgard Gräfin von Keyserlingk	Elektronenmikroskopisch helle und dunkle Zellen im exokrinen Pankreasgewebe der Ratte
Dr. Elmar Habenicht	Histomorphologische Untersuchungen der Gefäße verschiedener Organe bei an Koli-enterotoxämie „Ödemkrankheit“ gestorbenen Schweinen
Dr. Ursula Habenicht	Makro- und Mikromorphologie der Koronargefäße der Haussäugetiere
Dr. Helmut Krauß	Beitrag zur Histologie der enzootischen Pneumonie bei Saugferkeln und Läufer-schweinen unter besonderer Berücksichtigung der Beginnstadien
Dr. Jutta Kreibitz	Beobachtungen über die Wärmestabilität und 2-Mercaptoäthanolresistenz von Antikörpern bei Hund und Maus nach experimenteller Toxoplasmainfektion
Dr. Klaus Kutschmann	Ist eine objektive fleischbeschauliche Beurteilung von Brühwasserlungen möglich und entspricht die gegenwärtige Form den hygienischen Erfordernissen
Dr. Hans-Peter Pötschke	Der Plexus lumbosacralis des Rindes und die Blockstellen für die Paravertebralanästhesie sowie für die Anästhesie der Nerven der Dammgegend
Dr. Hans-Jürgen Radtke	Untersuchungen über den Tierkörperwiderstand des Rindes mittels Kondensator-Entladungen
Dr. Alfred Reinbach	Beitrag zu Trächtigkeitsuntersuchungen beim Schaf mittels chemischer, biologischer und histologischer Untersuchungsmethoden
Dr. Eberhard Scherzinger	Methoden zur Beurteilung der Schilddrüsenfunktion beim Geflügel und anderen Haustieren
Dr. Hans-Dieter Schick	Studien über die Fähigkeit der Sporulation der 6 Stammtypen des Clostridium welchii bei Verwendung des Ellner-Mediums
Dr. Klaus R. Walter	Die örtliche Tierversicherung im Regierungsbezirk Wiesbaden: ein Beitrag zur Schadenursachenstatistik

## Der Fachbereich feierte mit folgenden DoktorInnen ihre Promotion



**Mario Candela Andrade**

Patellar luxation and concomitant cranial cruciate ligament rupture in small breed dogs



**Katharina Cermak**

Computerbasiertes Lernprogramm der Neurologie des Pferdes



**Mattea Sophie Durst**

Evaluating the Pain Management in a Mouse Osteotomy Model – Integrating a Refinement Approach in a Basic Research Study



**Claudia El Rawas**

Rekonstruktion segmentaler Knochendefekte durch mechanobiologisch modulierte, Laser-gesinterte Titan Mesh Scaffolds im Großtiermodell



**Svenja Florczak**

Assimilationsstörungen der Wirbelsäule im lumbosakralen Übergang bei Rhodesian Ridgeback, Basset Hound und Hovawart und die Prävalenz anderer Skelettentwicklungsstörungen (HD, ED, OCD)



**Marie-Christin Jungmann**

Vergleich der Fremdkörperantwort auf permanente Implantate und bioresorbierbare reine Magnesiumimplantate mittels Durchflusssyztometrie im Rattenmodell



**Mareen Kohn**

Untersuchungen zur saisonalen Aktivität der Buntzecke Dermacentor reticulatus im Umland von Berlin und Bestimmung assoziierter Pathogene



**Karolin Krüger**

Vergleichende epidemiologische und molekularbiologische Untersuchung von MRSA aus Nutztierhaltungen und deren Umgebung



**Anne Küntzel**

Flüchtige organische Substanzen als Biomarker von Infektionen mit Mycobacterium avium subspecies paratuberculosis



**Sascha Scarlet Löbl**

Untersuchungen zur Versorgungslage von Milchkühen mit Aluminium, Barium und Strontium



**Sophie Mißbach**

Die Analyse der karzinoembryonalen Antigen- und schwangerschaftsspezifischen Glykoprotein-Genfamilie des Pferdes



**Dirk Oschika**

Vergleichende Untersuchungen zur Wirkung von Bentonit bei Durchfallerkrankungen von Hunden



**Sarah Peter**

Molecular insights in bovine endometritis and the intrauterine administration of Lactobacillus buchneri as a potential treatment of subclinical endometritis



**Nadine Rittweger**

Wirkung der transkraniellen magnetisch applizierten intermittierenden Theta-Burst Stimulation auf die Entwicklung eines psychotrischen Phänotyps im Rattenmodell maternaler Immunstimulation



**Ingo Schäfer**  
Retrospektive Analyse vektorübertragener Infektionen bei reisebegleitenden und importierten Hunden im Raum Berlin/Brandenburg



**Pavel Slunsky**  
Evaluation of the possibility of the existence of low-grade positioning dependent iatrogenic nerve injuries in small animals on the feline model



**Meike van Staa**  
Ein neuer Kreuzbandersatz – Tissue Engineering



**Claudia van Zadelhoff**  
Scintigraphic image evaluation of thoracic Processus spinosi in horses



**Lilian Corinna Vornholz**  
Systemische Wechselbeziehungen zwischen dem ischämischen Schlaganfall und dem Herzen im Mausmodell



**Janine Weiß**  
Veränderungen des weißen Blutbildes bei Kaninchen (*Oryctolagus cuniculus*) mit verschiedenen Erkrankungen



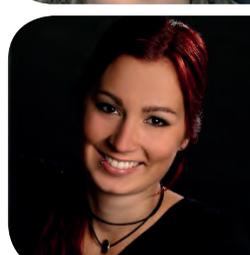
**Katharina Witt**  
Epidemiologische Fallstudie zur Bovinen Neonatalen Panzytopenie



**Luca Danilo Bertzbach**  
Marek's disease virus-host interplay: Novel insights into lymphocyte infections of an oncogenic avian herpesvirus



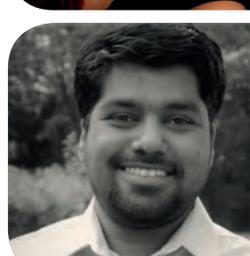
**Hannah-Sophie Braun**  
GABA, GadX and Gut Health: How Stimulation of EPEC Transcription Factor GadX can improve the Gut Mucosal Barrier



**Nancy Ann Erickson**  
The CLCA<sub>1</sub> Protein in Innate Immunity – A Mucus Barrier Component or Signaling Molecule ?



**Katharina Hohlbaum**  
Beurteilung des Schweregrades von wiederholten Narkosen bei Mäusen durch objektive Ermittlung tierbasierter Indikatoren für Wohlbefinden



**Pratik Hemand Khedkar**  
Condon pair bias deoptimization of a major oncogene as an attenuation strategy for Marek's disease herpesvirus



**Juan Sebastian Ruiz Moreno**  
The common HAQ STING variant impairs cGAS-dependent antibacterial responses and is associated with susceptibility to Legionnaires' disease in humans



**Minze Zhang**  
Membrane Topology and Processing of Glycoprotein 3 (GP3) of Porcine Respiratory and Reproductive Syndrome Virus

## 2019 ausgezeichnete Promotionsarbeiten des Fachbereiches

Name	Titel der Arbeit	Preis
Bertzbach, Luca	Marek's disease virus-host interplay: novel insights into lymphocyte infections of an oncogenic avian herpesvirus	Promovendenpreis der Gesellschaft für Virologie e.V. (GfV)
Hoffmann, Constanze	Fly-based wildlife disease surveillance in remote tropical habitats – two exemplary targeted microorganisms with zoonotic potential: Bacillus cereus biovar anthracis and adenoviruses	Promotionspreis der Berliner Wissenschaftlichen Gesellschaft e.V.
Hohlbaum, Katharina	Beurteilung des Schweregrades von wiederholten Narkosen bei Mäusen durch objektive Ermittlung tierbasierter Indikatoren für Wohlbefinden	Wilma von Düring Forschungspreis der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Freien Universität e.V.
Radloff, Judith	Molecular and functional analysis of the porcine and murine small intestinal tight junction	Nachwuchsförderpreises 2019 der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Freien Universität e.V. und der Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte eG (WDT)
Volkmann, Maria	Chronischer Durchfall beim Hund - Studien zur Diagnostik und Therapie	Boehringer Ingelheim VETMEDICA Promotionspreises von Boehringer Ingelheim
Trimpert, Jakob	The role of DNA polymerase fidelity on genetic variation and pathogenicity of Marek's disease virus	Ernst-Reuter-Preis der Ernst-Reuter-Gesellschaft der Freunde, Förderer und Ehemaligen der Freien Universität Berlin e.V.

**Wir gratulieren den Kolleginnen und Kollegen  
herzlich zu den Ehrungen ihrer Promotionsarbeiten!**

# Habilitationen

Am 23. Januar 2019 habilitierte Frau Dr. Beate Braun mit ihrer Arbeit "Synthese, Metabolismus und Rezeption von Sexualsteroiden in ausgewählten reproduktiven Organen und Geweben von Feliden" auf dem Gebiet der Biochemie. Der Titel des Fachvortrages lautete "Epigenetik und Reproduktion".

Am 27. Juni 2019 habilitierte Frau Dr. Sabine Käßmeyer mit ihrer Arbeit "Visualisierung und Analyse vaskulärer Morphogenese in Monokulturen und dreidimensionalen Ko-Kulturmodellen: Life cell imaging: Licht- und Transmissionselektronenmikroskopische Untersuchungen" auf dem

Gebiet der Anatomie, Histologie und Embryologie. Der Titel des Fachvortrages lautete "Bovine adulte Stammzellen: State of the Art und neue Perspektiven".

Am 26. November 2019 habilitierte Frau Dr. Carola Fischer-Tenhagen mit ihrer Arbeit "Der Einsatz des Geruchssinns von Hunden in der Diagnostik reproduktionsmedizinischer physiologischer und pathologischer Prozesse" auf dem Gebiet der Physiologie und Pathologie der Fortpflanzung. Der Titel des Fachvortrages lautete "Wann kalbt die Kuh? Möglichkeiten zur Vorhersage des Geburtszeitpunktes bei Kühen".

## Wir gratulieren den Kolleginnen und Kollegen herzlich zur Habilitation!

## Preis der Dres. Jutta und Georg Bruns-Stiftung an Frau Kristina Dietert, Ph.D. und Frau Dr. Andrea Feßler, Ph.D., verliehen (Nachtrag aus 2018)

Am 5. Oktober 2018 wurde im Rahmen des DVG Vet-Congresses im Estrel-Kongresszentrum Berlin der Preis der Dres. Jutta und Georg Bruns-Stiftung an Frau Kristina Dietert, Ph.D., (Pathologie) und Frau Dr. Andrea Feßler, Ph.D., (Mikrobiologie und Tierseuchen) verliehen. Dieser mit 3000,- € dotierte Preis für „Innovative Veterinärmedizin“ wird jährlich über ein DVG-Auswahlkomitee für herausragende, zukunftsweisende Forschungsleistungen verliehen. In diesem Jahr wurde der Preis gleich zweimal vergeben, da das Preiskomitee beide Wissenschaftlerinnen als gleichwertig preiswürdig einstufte und – zum Glück – das Preisgeld durch eine Zustiftung verdoppelt werden konnte. Der Berliner Fachbereich kann sich besonders stolz und glücklich schätzen, dass der deutschlandweit verliehene Preis gleich doppelt nach Berlin ging.

Frau Kristina Dietert wurde der Preis aufgrund ihrer exzellenten und innovativen Leistungen auf dem Gebiet der digitalen Bildanalysetechniken in der Pathologie verliehen, während Frau Andrea Feßler für ihre exzellenten wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der Antibiotikaresistenz und der Empfindlichkeitsprüfung bakteriel-



Bild: Von links: Herr Dr. Georg Bruns, Frau Dr. Andrea Feßler, Ph.D., Frau Kristina Dietert, Ph.D., Frau Dr. Jutta Bruns, Herr Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Hartwig Bostedt

ler Erreger gegenüber Bioziden sowie gegenüber antimikrobiellen Peptiden ausgezeichnet wurde. Beiden Preisträgerinnen eine herzliche Gratulation!

Prof. Dr. Achim D. Gruber

Bild: Milena Schlösser / DVG

# Zentraler Lehrpreis der Freien Universität für Lehrende des Fachbereichs Veterinärmedizin



Bild: Preisverleihung des zentralen Lehrpreises der FU Berlin an: Prof. Thöne-Reineke, Dr. Thieme, Dr. Ladwig-Wiegard, Prof. Hartmann, Dr. Lübke-Becker, Dr. Langkabel, Dr. Schlosser, Dr. Ebner und Dr. Tedin (Namen von links nach rechts)

Das Lehrkonzept zum Thema „Das Schwein und der Mensch“, das im laufenden Wintersemester 2019/20 stattfindet, wurde mit dem zentralen Lehrpreis der Freien Universität 2018 ausgezeichnet, welcher im Juni 2019 verliehen wurde.

Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende der Veterinärmedizin, Biologie, Chemie und Pharmazie. Es werden drei Themenkomplexen zum Schwein und dem Menschen behandelt, die sich um aktuelle Forschung und gesellschaftliche Verantwortung drehen. Konzipiert wurde die Lehrveranstaltung von Professorin Susanne Hartmann gemeinsam mit neun weiteren Wissenschaftlerinnen des Fachbereichs Veterinärmedizin: Dr. Ebner, Dr. Ladwig-Wiegard, Dr. Langkabel, Dr. Lübke-Becker, Prof. Meemken, Dr. Schlosser, Dr. Tedin, Dr. Thieme und Prof. Thöne-Reineke.

Als ein Schwerpunkt steht auf dem Lehrplan der Einsatz von Antibiotika und die Gefahr, das Krankheitserreger Resistenzen gegen sie entwickeln. Ein zweiter Schwerpunkt sind Zoonosen, Infektionskrankheiten, die vom Schwein auf den Menschen übertragen werden können – zum Beispiel Infektionen mit Salmonellen oder Spul-

würmern. Als dritter Schwerpunkt wird die Bedeutung des Schweins als Modellorganismus in der Biomedizin thematisiert. Aufgrund der Ähnlichkeit von Schwein und Mensch, zum Beispiel in der Immunzellzusammensetzung und -funktion, bei der Blutzuckerregulation, bei Organgrößen und der Knochenanatomie wird in dem Seminar besprochen, wie mithilfe dieses Modellorganismus Infektionskrankheiten erforscht und Impfstoffe entwickelt werden können. Neben Referaten und Vorträgen sind in der Projektwoche Anfang Dezember, Labortrainings in Mikrobiologie, Immunologie, Lebensmittelsicherheit sowie Versuchstierkunde durchgeführt worden. Hier führten die Studierenden selbst die Pipette, haben Antibiotikarückstände gemessen und verschiedene Zelltypen und deren Funktionen kennengelernt. Am Ende des Semesters organisieren die Studierenden abschließend dann eine öffentliche Podiumsdiskussion zu einem der drei Schwerpunktthemen.

Susanne Hartmann, Amely Schneider,  
Nina Langkabel

## Frau Judith Radloff mit dem Nachwuchsförderpreis ausgezeichnet



Bild: Die Preisträgerin Frau Judith Radloff, PhD zusammen mit dem Laudator Prof. Dr. Jörg R. Aschenbach

Auf der feierlichen Promotionsfeier am 12. Juli 2019 erhielt Frau Judith Radloff, Ph.D aus Berlin, den Nachwuchsförderpreis 2019 der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Freien Universität e.V. und der Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte eG (WDT). Frau Radloff fertigte ihre kumulative Inaugural-Dissertation am Institut für Veterinär-Physiologie der Freien Universität unter der fachlichen Betreuung von Herrn Prof. Dr. Salah Amasheh an. Die Dissertation aus dem Bereich der biomedizinischen Forschung wurde mit dem nur äußerst selten vergebenen Prädikat *summa cum laude* bewertet und sticht dadurch aus der Vielzahl der am Fachbereich Veterinärmedizin verliehenen Promotionen deutlich hervor.

Die Arbeit von Frau Radloff widmete sich äußerst spannenden „Molekularen und funktionellen Untersuchungen an porzinen und murinen Tight Junctions des Dünndarms“. Die hierzu erstellte, kumulative Dissertationsschrift umfasst drei in internationalen Fachzeitschriften publizierte Originalarbeiten; darunter zwei Studien, welche sie als Erstautorin geplant, durchgeführt und schriftlich verfasst hat sowie eine Veröffentlichung, an der sie als Co-Autorin maßgeblich beteiligt war. Frau Radloff konnte in der ersten Studie einen Barriere-verstärkenden Effekt von Milch auf das Darmepithel identifizieren, der durch Effekte auf Barriere-bildende Tight Junction-Proteine erklärt werden konnte. Die weiteren Arbeiten präsentieren die grundlegende Charakterisierung der Barrierefunktion des immunologisch bedeutsamen

Follikel-assoziierten Epithels, welches die Peyer's Plaques im Darm von Ratte und Schwein bedeckt. Letztere Untersuchungen zeigten eine verstärkt abdichtende Funktion einzelner Mitglieder der Claudin-Proteinfamilie der Tight Junction-Proteine als eine wichtige Voraussetzung für die spezifischen, transmembranär vermittelten, immunologischen Erkennungs- und Abwehrprozesse im Follikel-assoziierten Epithel. Diese Arbeiten lieferten zugleich die Grundlage für die Beantragung und Bewilligung eines seitdem erfolgreich fortschreitenden DFG-Projekts mit dem Titel „Funktionelle und molekularbiologische Charakterisierung der epithelialen Barriere des Follikel-assoziierten Epithels porziner Peyer-Plaques“. Frau Radloff erhielt für Ihre Arbeiten zudem ein Promotionsstipendium der H. Wilhelm Schauermann Stiftung.

Frau Radloff hat ihre Arbeiten stets mit größtem Engagement und überzeugender Sorgfalt durchgeführt. Im Rahmen ihrer Teilnahme am Promotionsstudiengang Biomedical Sciences der Dahlem Research School hat sie zudem eine sehr umfassende und fundierte, wissenschaftliche Ausbildung erfahren. Sie war über die hier ausgezeichneten Arbeiten hinaus an weiteren thematisch verwandten Originalarbeiten beteiligt und hat über den gesamten Zeitraum regelmäßig Teilergebnisse auf internationalen Fachtagungen präsentiert. Ihre Expertise hat sie zudem auch stets engagiert in die Lehre eingebracht.

Es freut uns außerordentlich, dass Frau Radloff nach ihrer Promotion ad-hoc eine Postdoc-Stelle in der Abteilung für Physiologie, Pathophysiologie und experimentelle Endokrinologie der Veterinärmedizinischen Universität Wien bekommen und angenommen hat. Dies unterstreicht ihre hohe wissenschaftliche Qualifikation und die Aussicht auf eine spannende und erfolgreiche wissenschaftliche Karriere. Wir wünschen Frau Radloff von ganzem Herzen, dass die verliehene Auszeichnung ihre zukünftige Arbeit beflügelt und wünschen Ihr für den weiteren beruflichen wie privaten Lebensweg alles erdenklich Gute.

Prof. Dr. Jörg R. Aschenbach  
Prof. Dr. Salah Amasheh

Der Fachbereich hat im Jahr 2019 leider das Ableben von verdienten Kollegen zu betrauern.

Prof. Dr. Michael F. G. Schmidt ist am 17. Februar 2019 im Alter von 73 Jahren verstorben. Er war bis zu seiner Pensionierung Professor für Immunologie und Molekularbiologie und Leiter des gleichnamigen Instituts in unserem Fachbereich. Seine wissenschaftlichen Arbeiten erstreckten sich auf zahlreiche biologische und immunologische Fragestellungen. Intensiv hat er sich mit Untersuchungen zur funktionellen Bedeutung post-synthetischer Modifikationen viraler Hüllproteine und dem Einfluss von probiotischen Bakterien auf die Darmfunktion und das Immunsystem untersucht. Michael Schmidt war in den Jahren 2001-2003 Dekan des Fachbereichs Veterinärmedizin. Unter seiner Leitung entstanden zahlreiche wissenschaftliche Qualifizierungsarbeiten und Publikationen, die in der Fachwelt sehr stark beachtet wurden.

Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Gerhard Alfred Heinz Reuter ist am 26. April 2019 im Alter von 89 Jahren von uns gegangen. Herr Prof. Reuter war von 1987-1989 Dekan des Fachbereichs Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin. Seine zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten befassten sich mit mikrobiologischen und lebensmittelhygienischen Fragen, insbesondere mit Laktobazillen und verwandten Mikroorganismen in Lebensmitteln. Er war ein herausragender Lebensmittelmikrobiologe, der sich darüber hinaus auch mit Fragen des Mikrobioms im Gastrointestinaltrakt sowie dem für die Veterinärmedizin wichtigen Feld der Lebensmittelsicherheit befasst hat. Hervorzuheben ist, dass Herr Prof. Reuter eine Reihe von Mikroorganismen beschrieben hat und ihm zu Ehren eine neue Laktobazillen-Spezies als *Lactobacillus reuteri* bezeichnet wurde. Herr Prof. Reuter hat zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen erfahren, unter anderem erhielt er die Ehrendoktorwürde der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie die Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft. Besonders hervorzuheben ist sein Engagement für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Studierenden. Der von ihm gestiftete Gerhard-Reuter-Preis für besondere Studienleistungen zeugt von seinem Engagement, die besten Absolventinnen bzw. Absolventen am Fachbereich Veterinärmedizin auszuzeichnen.

Prof. Dr. Dr. h.c. Kurt Bronsch ist am 6. Juli 2019 verstorben. Er wurde 1961 an der damaligen Tierärztlichen Fakultät der Freien Universität Berlin auf den Lehrstuhl für Tierzucht und Tierernährung berufen. Prof. Bronsch war in den Jahren 1968-1969 Dekan des Fachbereichs Veterinärmedizin. Seine wissenschaftlichen Arbeiten konzentrierten sich auf pathophysiologische Prozesse in der Ernährung von landwirtschaftlichen Nutztieren. Ein besonderer Schwerpunkt lag in der Untersuchung möglicher Schädwirkungen von Futtermitteln, den alimentär bedingten Stoffwechselstörungen sowie den Folgen von Mangelerkrankungen hochleistender Tiere. Vielen Kolleginnen und Kollegen sind die „Supplemente zur Tierernährung“ in Erinnerung, ein Lehrbuch, das unter maßgeblichem Einfluss von Prof. Bronsch gemeinsam mit den Professoren Meyer (Hannover) und Leibetseder (Wien) entwickelt wurde und das bis heute in stets aktualisierter Auflage weitergeführt wird. Die Arbeit von Herrn Prof. Bronsch wurde durch viele Ehrungen, unter anderem der Henneberg-Lehmann-Stiftung, der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft und der Gesellschaft für Ernährungsphysiologie gewürdigt.

Wir werden unseren verstorbenen Kollegen ein ehrendes Andenken bewahren. Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, ist nicht tot, der ist nur fern. Tot ist nur, wer vergessen wird (Immanuel Kant).

Jürgen Zentek, Dekan

# Netzwerktagung Pferdewissen 2019

Vom 07.10.2019 bis 09.10.2019 fand die Netzwerktagung Pferdewissen 2019 zum Thema „Das Wohlbefinden des Pferdes“ statt. Vor sechs Jahren von der Universität Göttingen, die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen, der Hochschule Osnabrück, der Berner Fachhochschule (CH) und der Van Hall Larenstein University (NL) begründet, wurde die Tradition der seit 2013 jährlich stattfindenden Netzwerktagung in diesem Jahr erstmals von der Freien Universität Berlin unter der Projektleitung von Lydia Kramer fortgeführt. Neben zahlreichen netzwerkinternen Studierenden und Dozierenden waren auch einige externe interessierte WissenschaftlerInnen und Praktiker in den Räumen des Veterinarium Progressums des Fachbereichs Veterinärmedizin in Düppel zu Gast.



Bild 1: Blick in das Auditorium

Die insgesamt 84 TeilnehmerInnen fanden sich am ersten Tag im Veranstaltungssaal zu den Präsentationen der Vorträge und Poster ein. Die insgesamt 25 eingereichten Themen wissenschaftlicher Arbeiten aus sechs verschiedenen Lehreinrichtungen wurden unter der Moderation von Jörg Kotenbeutel vorgestellt. Anschließend gaben die TagungsteilnehmerInnen Bewertungen ab, sodass sowohl die drei besten Vortragenden, als auch die drei besten PosterautorInnen nominiert werden konnten:

#### Vorträge:

1. Innovation in der Hengsthaltung: Sozialboxen (C.Wyss)
2. Wie belastend ist die Siergerehrung im Reitsport? (H.Linnenbrügger)

3. Management des equinen Asthmapatienten (Ph. Schmitz, A. Barton, H.Gehlen)

#### Poster:

1. Kissing Spine Syndrome: Bedeutung für Pferd und Besitzer, eine Umfrage (HAFL Bern)
2. Know How in der Pferdefütterung (Hochschule Osnabrück)
3. Targeted hygiene management system: rapid beneficial effects (FU Berlin)



Bild 2: Ehrung der Besten Vorträge und Poster

Zu einem Netzwerkabend fanden sich schließlich einige Netzwerkmitglieder zum Wissensaustausch und Abendessen zusammen. Ideen und Anregung zu gemeinsamen Projekten und engerer Zusammenarbeit fanden hier ihren Platz.

Der zweite Tag gab viele Einblicke in die Praxis. Mit dem Vortrag „Naturheilverfahren und Akupunktur – schonende Behandlungsmethoden beim Pferd“ von Prof. Dr. Kabsu Kim von der Cheju Halla University of South Korea und den Workshops unter der Leitung verschiedener WissenschaftlerInnen der Institute des Fachbereichs Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin wurden vor allem medizinische Themen behandelt. Die Liste im Folgenden zeigt alle Workshops, die angeboten wurden:

#### Workshops:

- „Lernverhalten des Pferdes“ (F. Görwitz)
- „Belastungsendoskopie“ (A. Barton)
- „Herzuntersuchung“ (D. Trachsel)
- „Selektive und strategische Entwurmung beim Pferd“ (P. Clausen)
- „Hufbearbeitung und Erstversorgung bei Hufkrankungen“ (S. Rheinfeld)



Bild 3: Abendliches Get Together

„Persönlichkeitstest“ (A. Maigrot)  
„Pathologie – Sektion“ (R. Klopffleisch)

Die Exkursion zum Gutshof Langerwisch von Karin Bildt bildete den Abschluss der Netzwerktagung 2019. Ein Vortrag zur Pferdehaltung in

Aktivställen und ein Rundgang über den Betrieb brachten den TeilnehmerInnen eine artgetreue Haltungsförm für Pferde näher. Die Besichtigung der Anlage gab viele Anregungen für die Praxis und zeigte die Vorteile sowie Nachteile dieses Haltungssystems, aber auch Möglichkeiten und Chancen für einen wichtigen Ansatzpunkt für ein verbessertes Wohlbefinden der Pferde.

Die Netzwerktagung Pferdewissen 2019 an der Freien Universität Berlin war ein wichtiger Anlass für den Wissensaustausch zum Pferd. Durch die Organisation von Studierenden für Studierende, die Internationalität des Netzwerks und das wissenschaftlich und facettenreich präsentierte aktuelle Thema „Das Wohlbefinden des Pferdes“ bleibt diese Veranstaltung als anregend und bereichernd in Erinnerung.

Text: Nina Triebel, Adina Radtke, Lydia Kramer  
Bilder: Louise Simmich



## Entspannt vertrauen



cp-pharma®

## Mein Partner für Tiergesundheit



# IVSA - Studierendenaustausch mit Lyon



Vom 1. bis 7. April 19 waren sechs Studierende aus Berlin bei der VetAgroSup- Hochschule Lyon zu Besuch.

Anders als der FU-Campus liegt die Uni nicht in der Stadt Lyon, sondern im 15 km entfernten Marcy-l'Étoile inmitten von Kuhweiden und Pferdekoppeln. Lyon war die erste Stadt der Welt mit einer eigenen tierärztlichen Hochschule; sie wurde 1761 von Claude Bourgelat gegründet. Am 2. April wurden wir von der Dekanin offiziell begrüßt und erhielten einen Einblick in die Geschichte der Tiermedizin.

Am Nachmittag konnten wir die Stadt erkunden und die berühmten „Traboules“ (versteckte Passagen, die über die Innenhöfe der Häuser zwei Straßen miteinander verbinden) entdecken.

Früh am nächsten Morgen konnten wir an den klinischen Rotationen der Pferde- und Rinderklinik, sowie der Pathologie teilnehmen. Danach erhielten wir eine Führung durch alle Kliniken von den Studenten, die dort ab dem 3. Jahr regelmäßig arbeiten. Lyon ist besonders bekannt für seine große und moderne Pferdeklinik, die Patienten aus aller Welt anzieht. Abends fand ein gemeinschaftliches Konzert von Studenten und Professoren statt, was für die enge Gemeinschaft auf dem



Bild 1: Klinische Rotation in der Pferdeklinik

Campus steht.

Am Donnerstag fand ein Ausflug in die mittelalterliche Stadt Perouges statt, wo wir traditionelle



Bild 2: Perouges mit unserem Blindenhund in Ausbildung „Obelle“

Galettes probieren konnten.

Am selben Abend fand eine Verkostung regionaler Käse und Weinsorten statt, die mit Milch von bestimmten Rassen hergestellt wird. Zum Beispiel die Alpen-Rasse „Thones et Method“. Eine Schafrasse die vom neuen Studentenclub „Club mouton“ jetzt sogar auf dem Campus gezüchtet



Bild 3: Thones et Method

wird.

Am Freitag besuchten wir einen Biobauernhof, der uns sein Konzept einer nachhaltigen Landwirtschaft vorstellte. Neben der Lebensmittelproduktion widmen sie sich der Ausbildung zukünftiger Landwirte.

Rückaustausch in Berlin:

Vom 11. bis 18. April kamen unsere sechs Gastgeber zu uns. Nach der Ankunft gab es eine Führung des Campus und der Universitätskliniken.

Am 12. hat eine Berliner Studentin eine Führung an der East Side Gallery und den wichtigen Sehenswürdigkeiten in Friedrichshain-Kreuzberg organisiert und etwas über die Geschichte Ost- und West-Berlins erzählt. Am nächsten Tag nahmen wir an einer „Refugee Voices Tour“ teil, bei der ein Geflüchteter uns die Stadt aus einer anderen Perspektive zeigte. Es wurden Parallelen über die frühere Situation in Berlin und die jetzige Situation in Syrien gezogen, die uns alle zu Denken gegeben haben. Im Anschluss haben wir das Brandenburger Tor und den Bundestag besichtigt.

Ein Highlight des Austausches war eine Zooführung von Herrn Schüle, dem Tierarzt des Zoo Berlin. Von ihm erfuhren wir alle aktuellen Fälle und Besonderheiten der Tiere und ihrer Behandlungen. Zum Beispiel erklärte er uns vieles über das zeitaufwendige Training der Primaten, welches den Untersuchungsgang zum Spiel macht.



Bild 4: Die Reisegruppe im Zoo Berlin

Den nächsten Tag verbrachten wir wieder an der Universität, wo wir bei der Spermagewinnung eines Zuchtbullen und -ebens assistieren durften. Die zweite Hälfte des Tages verbrachten wir im SkillsLab der Pferde und Kleintiere, eine Abteilung, wo nur Tiermodelle aus Silikon und Plastik für pädagogische Zwecke genutzt werden. Wir haben mit einer Professorin an einer künstlichen Haut Nähte geübt und an Tiermodellen Verbände angebracht.



Bild 5: Rektale Untersuchung am Modelpferd im Vet Skills Net

Nach den zwei intensiven Wochen fiel der Abschied zwar schwer, aber wir blickten gemeinsam auf eine schöne Zeit zurück in der wir viel über das Studium, das Leben und die Menschen des jeweiligen anderen Landes gelernt haben. Auch unsere Sprachkenntnisse haben wir auffrischen können und der kulinarische Austausch kam auch nicht zu kurz.



Bild 6: An der East Side Gallery

Text: Cora Helle & Helena Rivera Luna  
Bilder: IVSA

# French-German Summer School 2019 in Liège



Bild 1: Gruppenbild der TeilnehmerInnen

Die French-German Summer School ist ein jährlich stattfindendes Programm – eine Kooperation der deutsch- und französischsprachigen Universitäten in Europa. Je zwei PhD-Studierende oder Doktorierende von den Universitäten in Österreich, Schweiz, Frankreich, Belgien und Deutschland treffen sich zu einem 12-tägigen Programm bestehend aus Vorlesungen, praktischen Übungen und Demonstrationen, eingebettet in ein ansprechendes Rahmenprogramm aus Exkursionen und Veranstaltungen.

Das Thema der French-German Summer School 2019 lautete „Sportmedizin bei Hunden, Pferden und Menschen“ und hatte für jeden der 21 TeilnehmerInnen interessante Vorträge zu bieten. Das Programm, organisiert von Dominique Votion und Tanja Art, war sehr vielschichtig - die einzelnen Tage waren jeweils verschiedenen Organsystemen oder Disziplinen zugeordnet. So gab es zum Beispiel am „Cardiac-Day“ Vorträge und Demonstrationen zu Echokardiographie und dem Effekt von Training auf die Herzmorphologie und Funktion, am „Nutrition Day“ wurde über Mythen und Realität in der Sportpferd-Fütterung referiert und vieles mehr. Des Weiteren wurde auf Physiotherapie bei Kleintieren, Orthopädie, bildgebende Verfahren und musculoskeletale Erkrankungen eingegangen.



Bild 2: Pavulraj Selvaraj & Maren Ewert

Die diesjährige Summer School fand in Liège (dt.: Lüttich) in Belgien statt. Von der Freien Universität Berlin waren Pavulraj Selvaraj, PhD Student des Institutes für Virologie, und Maren Ewert, Doktorandin des Institutes für Veterinär-Epidemiologie und Biometrie, angereist.



Bild 3: Hund beim Lauftraining



Bild 4: Pferd auf dem Laufband bei der Ganganalyse

Auch der wissenschaftliche Austausch zwischen den Teilnehmern wurde durch eine Präsentationsrunde der einzelnen Forschungsprojekte sowie Diskussionsrunden gefördert.

Das Wochenende wurde durch eine Stadtführung und eine Exkursion zum Cynodrome, einer Hundrennbahn in der Nähe von Liège, aufgelockert. Nach einer Führung und einer Demonstration der Einrichtung beobachteten wir, bei typisch belgischem „Boulet frites“, die Hunde beim Training.

Auch wurde uns die SPORTmedizin persönlich näher geführt. Wir absolvierten unter anderem zusammen mit einigen MitarbeiterInnen der Universität Liège den 1-Mile-Walk-Test und testeten so eine Studie zur Vorhersage der maximalen Sauerstoffmenge, die der Körper gesunder Erwachsener bei Belastung aufnehmen kann.

Unser besonderer Dank gilt dem Fachbereich Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin für die finanzielle Unterstützung. Alle TeilnehmerIn-

nen waren sich darüber einig, dass die French-German Summer School eine wichtige Veranstaltung ist, um den fachlichen Austausch zwischen WissenschaftlerInnen bzw. TiermedizinerInnen auch über Landesgrenzen hinweg zu fördern und den wissenschaftlichen Horizont zu erweitern!

Abschließend möchten wir uns herzlichst bei den Organisatoren von der Universität Liège für zwei spannende und lehrreiche Wochen mit einem abwechslungsreichen Programm bedanken!

Text: Pavulraj Selvaraj & Maren Ewert

# Amerikanische Rinderherdenbetreuung:

6-wöchiger Kurs mit Studierenden aus aller Welt an der Cornell University in Ithaca

Ein Einblick in die amerikanische Rinderherdenbetreuung: 6-wöchiger Kurs mit Studierenden aus aller Welt an der Cornell University in Ithaca, NY

Bereits nach sehr kurzer Zeit in den USA wusste ich, dass die Teilnahme am „Summer Dairy Institute“, eine auf angehende Rindertierärzte ausgerichtete Summer School am College of Veterinary Medicine, Cornell University in Ithaca, NY die beste Entscheidung meines Praktischen Jahres war.

Es begann am 16. Juli: ich machte ich mich auf den Weg nach Ithaca, NY wo wir vor Ort von unseren zukünftigen Kursleitern zum Abendessen mit folgenden Worten empfangen wurden: "Unser Ziel ist, die erfahrungsgemäß wenigen, rinderfokussierten Studierenden pro Jahrgang und Uni aus aller Welt zusammenzubringen, um so eine Möglichkeit zu bieten, mit- und voneinander zu lernen."



Bild 1: Gruppenfoto der Teilnehmenden

Und so konnte ich in den darauffolgenden sechs sehr lehrreichen Wochen die Betreuung von amerikanischen Milchviehherden zusammen mit 25 anderen Teilnehmer/innen, aus Kanada, Chile, Portugal, UK, Deutschland und den USA näher kennenlernen. Dabei war die Kombination aus geografischer Lage und Hochschule optimal: New York State gehört in den USA zu den Marktführenden bei der Herstellung von Milchprodukten und hat demnach zahlreiche, sehr gut geführte Milchviehbetriebe vorzuzeigen. Die Cornell Universität ist u.a. im Rindersektor bekannt für ihre hochkarätige Forschung und den daraus resultierenden Wissensvorsprung.

Unser Alltag bestand vornehmlich aus Vorträgen von den verschiedensten renommierten Sprechern: Angehörige von anderen Hochschuleinrichtungen, landwirtschaftlichen Betrieben, Industrie und privater Tierarztpraxis reisten nach Ithaca um uns zu unterrichten. Die besprochenen Aspekte deckten dabei das gesamte Spektrum der Herdenbetreuung ab: von Stallbau, Belüftungstechniken, Kuhkomfort, Kälbergesundheit über ökonomische Entscheidungsfindung bis hin zur Melkstandinspektion war alles dabei.

Unser Kursraum lag dabei im 1. Stock des Cornell Teaching Dairy Barn, ein eigens für die studentische Ausbildung gebauter und geführter Milchviehbetrieb mit etwa 150 laktierenden Kühen. Täglich konnten wir dadurch aus der Panoramasscheibe direkt zu den Kühen in den Stall blicken. Mindestens einmal wöchentlich verließen wir aber auch den Klassenraum und konnten zahlreiche Farmen im Upstate New York besichtigen. Darunter war ein Roboterbetrieb mit 24 Lely-Einheiten, eine Jungrinderaufzucht oder ein Betrieb mit 4100 melkenden Kühen und einem knapp 100er-Melkkarussell. Hinzu kam ein Besuch in einem großen und führenden Schlachthof sowie der örtliche „salesyard“ mit anschließender Auktion. Viele dieser Einrichtungen waren jenseits unserer typischen, in Deutschland vertretenen Größe.

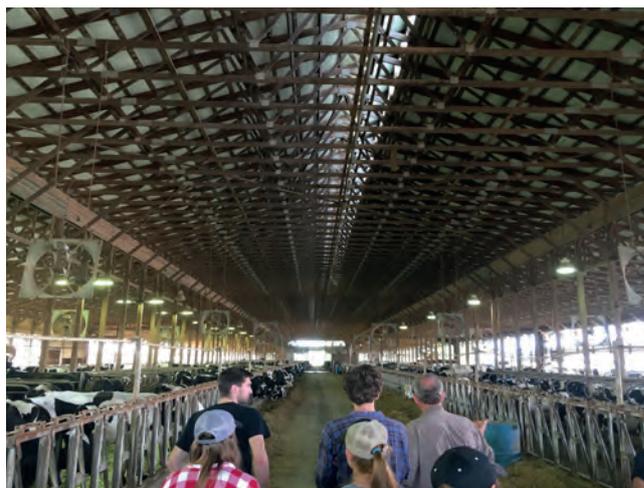


Bild 2: Exkursion zu einer Rinderhaltung

Besonders positiv empfand ich unsere Case Farm, die ebenfalls wöchentlich auf unserem Stundenplan stand. Hierzu wurden wir in Kleingruppen eingeteilt und bekamen einen kooperierenden Betrieb zugewiesen. Dort verbrachten wir mehr-

mals einen ganzen Tag und konnten das zuvor Gelernte praxisnah analysieren und anwenden. Natürlich profitierte die Farm insofern davon, als dass wir Auffälligkeiten notierten, gemeinsam mit erfahrenen Tierärzten, unseren Case Farm Leadern, auswerteten und dann in der letzten Woche in Form eines Vortrags mit angegliederten Handlungsempfehlungen sowohl dem Betriebsleiter als auch unseren Mitteilnehmern präsentierten. Diese unmittelbare Verknüpfung von Theorie und Praxis festigte das Verständnis und lies das Gelernte nachhaltiger werden.



Bild 3: Einzeltierbetrachtung erfolgte immer unter dem Aspekt der Bestandsbetreuung

Unsere Unterkunft wurde in einem Wohnheim auf dem Cornell-Nordcampus gestellt, wo wir ebenso von Peter, dem Koch, gepflegt wurden. Die gemeinsame Unterbringung war sehr positiv für die Gruppendynamik, denn besonders dadurch konnten wir uns außerhalb der Lernatmosphäre kennenlernen und austauschen. Die Internationalität bot zudem einen großartigen Einblick in das tierärztliche Berufsfeld in anderen Ländern und regte mehr als einmal zum Nachdenken an.

Neben den intensiven Tagen wussten wir unsere begrenzte Freizeit schnell zu schätzen, sodass wir viel gemeinsam unternahmen. Mit Wanderungen entlang unzähliger Wasserfälle, dem Ithaca Farmers Market, Weinproben, Badeausflügen oder regelmäßigen BBQs verbrachten wir häufig die Wochenenden. Oftmals wurden wir zum Abendessen von Dozierenden nach Hause eingeladen. Eins der dortigen Highlights war definitiv die Bootsfahrt auf dem Cayuga-Lake, einer der größten Finger Lakes.

Insgesamt hat der Kurs meine vorherige Erwartung weit übertroffen und ich konnte eine sehr wertvolle Zeit in Cornell verbringen. Fachlich konnte ich viele neue Erkenntnisse gewinnen, besonders zu Themen, die in der beratenden Tätigkeit in der Rindermedizin vermutlich zukünftig immer wichtiger werden. Hinzu kommt, dass unsere Gruppe in der intensiven Zeit sehr gut zusammengewachsen ist und wir dadurch ein starkes Netzwerk aufbauen konnten, welches sicherlich ein Leben lang erhalten bleiben wird. Ohne zu zögern würde ich diese Chance jederzeit wieder wahrnehmen und werde bestimmt noch lange von dieser besonderen Fortbildung profitieren.



Bild 1: Abschließendes Gruppenfoto mit Teilnahmezertifikat

Durch Unterstützung der Gesellschaft der Freunde und Förderer an unserem Campus konnte ich diese einmalige Erfahrung, als Teil meines Praktischen Jahres, machen und bin sehr dankbar für den Sommer in den USA.

Text: Jenny Ries  
Studentin im 10. Semester  
Kontakt: [jenny.ries@fu-berlin.de](mailto:jenny.ries@fu-berlin.de)

# Familihtag in der Tiermedizin

In Steglitz-Zehlendorf ist das Familienfest des Fachbereichs längst kein Geheimtipp mehr: jedes Jahr kommen mehr Besucher, um einen abwechslungsreichen Tag rund um das Leben mit Tieren zu verbringen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs boten bei freiem Eintritt für alle Altersstufen etwas zum Staunen.



Bild 1: Da kiekste! Beim Tag der offenen Tür am Fachbereich Veterinärmedizin konnten Besucher einen abwechslungsreichen Tag rund um das Leben mit Tieren verbringen.

Vor der Veterinärmedizinischen Bibliothek entstand ein Festplatz mit Marktständen und Sitzmöglichkeiten. Der weitere Aufbau von Ständen um das Herrenhaus bot einen wunderbaren Rundgang über das Gelände der Veterinärmedizin an. Bei angenehmen Temperaturen waren die kleinen und großen Gäste aktiv an jedem Stand gefordert.

Es gab immer wieder Neues zu entdecken: Ob Glibber-Schleim anrühren, Eierraten, Blutentnahme am Modell, Parasiten mikroskopieren, Viren ausmalen oder die Behausungen von Honigbienen ansehen: Jeder Stand und jede wissenschaftliche Einrichtung gab familiengerecht einen Einblick in die Faszination des eigenen Arbeitsgebiets.

Zusätzlich lieferte das Schafsköttelroulette wieder den Adrenalinkick für alle Wetteifrigen. Bei dem Spiel wetten die Besucherinnen und Besucher, auf welchem der 64 Felder eine auf das Spielfeld geführte Ziege als erstes ihr Geschäft verrichtet. Die jüngeren Gäste konnten auch in diesem Jahr wieder mit der Bearbeitung von Fragestellungen

wie „was riecht denn da?“, „was hat der Hund verschluckt?“ oder „wo und was arbeiten Tierärzte?“ ihr „Tierisches Diplom“ machen.



Bild 2: Übung der Blutabnahme am Hundebeinmodell des Vet Skills Net.



Bild 3: Eine glitschige Angelegenheit - Biochemie zum Anfassen.

Der Charakter eines Nachbarschaftsfestes wird auch durch die Beteiligung des Museumsdorf Düppel unterstrichen. Die positive Resonanz auf den Tag der Offenen Tür ist für alle Beteiligten der Veterinärmedizin eine unglaubliche Freude und Motivation. Mit dem Abbau der Stände beginnt so für viele Tiermedizinerinnen und -mediziner die Freude auf den Tag der offenen Tür 2020.

Text: Tobias Ripp

Bilder: Bernd Wannemacher (1), Tobis Ripp (2,3)

Dieser Artikel ist bereits am 4.6.19 in campus.leben erschienen.

Die Hälfte haben wir geschafft! Am 20. und 21. Juni 2019 feierten wir, der Abschlussjahrgang 2022, voller Freude auf der Wiese des Campus Düppel unser lang ersehntes und hart erkämpftes Bergfest.



Nach wochenlanger Organisation des Events in thematischen Kleingruppen konnten wir unseren Erfolg unter dem Motto „Cowchella Bergfestival“ zusammen mit anderen Studierenden, der Familie, Dozierenden und weiteren Gästen ausgelassen zelebrieren. Trotz leichtem Regen im Wechsel mit Sonnenschein strahlte jeder von uns, egal, ob beim Grillen, Tanzen oder Karaoke singen. Verschiedene Institute traten beim Institutenspiel gegeneinander an und wurden von allen Anwesenden mit voller Kraft angefeuert und wer selbst mit einem eigenen Team ein Spiel gewinnen wollte, konnte am Kastenlauf, beim Flunkyball oder Bierpong teilnehmen. Musikalisch untermauert wurden die zwei Tage von live Auftritten verschiedenster Künstler wie der Band Fuzzphase, AW Rockets, Tom Young und Moan, aber auch eigene Musikwünsche wurden beim Erstellen einer Playlist beachtet. Neben dem Verkauf der Semesterkleidung wurden auch eine Tombola und Siebdruck angeboten.

Für die Verpflegung unserer Kommilitonen und Gäste steuerte fast jeder von uns etwas bei. Von Würstchen und Käse vom Grill über Quiche, Kuchen und Salate konnten wir fast Alles bieten, was das schlemmerhafte Herz begehrt. 75kg Pommes später waren wir dann froh, dass wir uns selbst mit unseren Liebsten auf die Strohballe setzen konnten, um den Abend fröhlich ausklingen zu lassen.



Mit einem breiten Grinsen im Gesicht denken wir gerne an unser kleines Festival zurück und danken allen, die diese Tage für uns unvergesslich gemacht haben!

Die erste Hälfte ist geschafft, die zweite jetzt mit voller Kraft!

Nicola Hoffner für den Abschlussjahrgang 2022

## 12. Symposium für Doktorandinnen und Doktoranden

Am 27. September fand das mittlerweile schon 12. Doktorandensymposium am Fachbereich Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin im Weiterbildungszentrum Veterinarium Progressum statt.

Das jährlich stattfindende Doktorandensymposium bietet allen PhD-Studentinnen und Studenten, Doktorandinnen und Doktoranden des Fachbereiches sowie assoziierter Institutionen die einmalige Gelegenheit ihre Forschungsprojekte im geschützten Rahmen vorzustellen. Um eine angenehme Atmosphäre für alle Vortragenden zu schaffen, nahmen keine Professoren an der Veranstaltung teil. Deshalb verließ auch der Dekan Prof. Dr. Jürgen Zentek das Symposium nach seiner Eröffnungsrede.



Bild 1: Vortrag in vertraulicher Atmosphäre

Mit 65 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war die Veranstaltung in diesem Jahr außerordentlich gut besucht und fast jeder Platz im Veterinarium Progressum besetzt.



Bild 2: Posterpräsentation

Die Forschungsprojekte konnten wahlweise in zehnmütigen Vorträgen oder anhand von Postern, inklusive Kurzvorträgen von zwei Minuten, vorgestellt werden: Das straffe wissenschaftliche Programm von 8:30 bis 17:45 Uhr ließ nur kurze Pausen zu. Die Teilnehmer wurden im Gegenzug mit spannenden Vorträgen aus den verschiedensten Bereichen der biomedizinischen und veterinärmedizinischen Forschung entlohnt. Die äußerst breit gefächerten Themen gingen von der Bruteidesinfektion über artifizielle Zeckenfütterung bis hin zu Herpesviren beim Elefant und der Zufriedenheit nicht-kurativer Veterinäre.

Die besten Vorträge und Poster wurden auch in diesem Jahr von allen Teilnehmern gewählt und mit Rabattgutscheinen auf den Druck der Doktorarbeit und Buchgutscheinen ausgezeichnet.



Bild 3: Die Preisträger 2019

Beim anschließenden Get-together mit DJ und allerlei alkoholischen und nicht-alkoholischen Köstlichkeiten hatten alle Teilnehmer die Möglichkeit sich weiter auszutauschen und kennenzulernen.

Ein großer Dank geht an das gesamte Organisationsteam, besonders an Herrn PD Dr. Soroush Sharbati, der uns bei der Organisation sehr unterstützt hat. Vielen Dank auch an alle Sponsoren und natürlich an alle Teilnehmer, ohne die die Veranstaltung nicht hätte stattfinden können. Wir freuen uns auch im nächsten Jahr über zahlreiche Anmeldungen und Mitorganisatorinnen und -organisatoren.

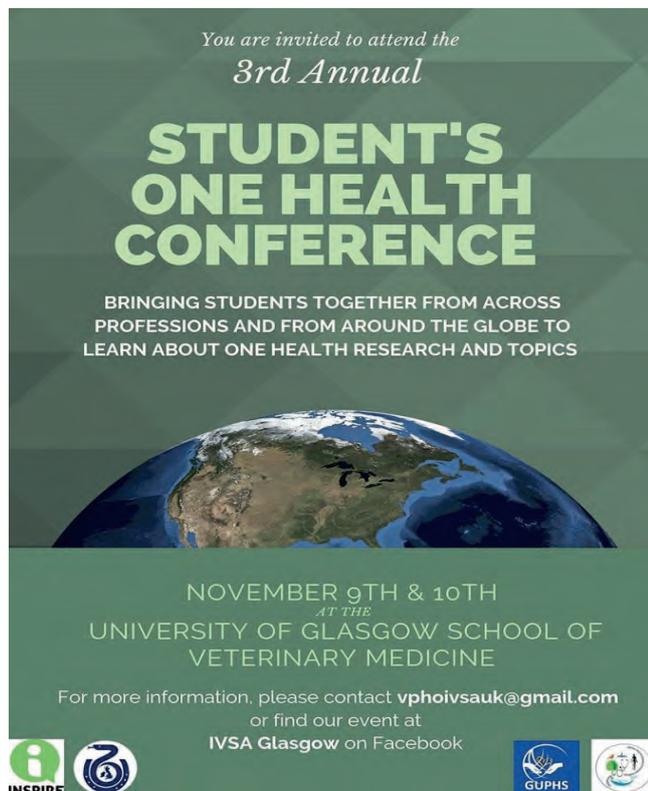
Text & Bilder: Paul Siller

# Teilnahme an der "3rd Annual Student's One Health Conference" in Glasgow



November ist One Health Monat! Als Mitwirkende der studentischen Freiwilligengruppe von „Tierärzte ohne Grenzen“ setzen wir uns für die Verbindung von Umwelt, Human- und Veterinärmedizin, und die Handlungsmöglichkeiten unter dem One-Health-Ansatz ein.

So wollten wir natürlich auch dabei sein, als IVSA Glasgow ihre "3rd Annual Student's One Health Conference" am 9. und 10. November ankündigte. Ort des Geschehens war die School of Veterinary Medicine der University of Glasgow in Schottland.



Wir flogen am Vortag in den hohen Norden ins benachbarte Edinburgh und erkundeten die Stadt. Im Wohl Pathology Museum fanden wir einen kleinen Einstieg in die Thematik mit einer der weltweit größten Sammlung pathologischer Gewebe und Organe. Lungen mit Tuberkuloseher-

den und Pestbeulen sind dort ausgestellt, beides Krankheiten mit hohem zoonotischen Potential und sehr bedeutend für One Health!

Am Samstag trafen wir dann in der School of Veterinary Medicine in Glasgow ein, um gemeinsam mit knapp 70 Studierenden aus aller Welt mehr über One Health zu erfahren. Die Veterinär- und Humanmedizin war vertreten, ebenso wie Studierende aus Public Health, Environmental studies, Psychologie und vielen anderen Fachrichtungen. Wir alle kamen zusammen, um über One Health-Themen zu debattieren und Lösungsansätze zu finden. Wir hörten Vorträge über eine Tollwutinitiative auf Madagaskar, die Schlafkrankheit in Sambia, Tierversuche an Schweinen, aber auch über mentale Gesundheit und Suizidprävention. Am Nachmittag gab es Workshops zur Imkerei und der One Health Arbeitsgruppe des IVSA.

Abends erkundeten wir die Stadt und die sehr beeindruckende mittelalterliche Universität, und ließen den Abend gemeinsam mit schottischen, amerikanischen und rumänischen Kommiliton\*innen bei einem Pint ausklingen.

Am nächsten Morgen wurde uns die Bedeutung molekularbiologischer Methoden in der Veterinärepidemiologie nähergebracht und wir erfuhren über die Verbreitung des Krim-Kongo-Hämorrhagischen-Fiebers (CCHF) in Nordtansania. Die Workshops am Nachmittag beschäftigten sich mit Genomsequenzierung und den wichtigsten zoonotischen Infektionskrankheiten (Ebola, Tollwut, Zikafieber etc.). Zum Abschluss hielt Dominic Mellor (Professor of Epidemiology and Veterinary Public Health, University of Glasgow) einen inspirierenden und ermutigenden Vortrag. Wir sollen für unsere Sache eintreten und uns nicht entmutigen lassen. One Health hat viele Gesichter und Aspekte und es lassen sich viele Nischen finden.

Wir danken IVSA Glasgow für ihren tollen Einsatz und die ausgezeichnete Vorbereitung. Wir haben tolle Leute aus der ganzen Welt kennengelernt und freuen uns schon auf die nächste Konferenz, vielleicht sogar in Berlin?

Text: Amelie-Lisa Arnecke und Fabienne Eichler  
Kontakt: [freiwillige.berlin@toge.v.de](mailto:freiwillige.berlin@toge.v.de)  
<https://www.facebook.com/ToGFreiwilligeBerlin>

## „Wir mit Euch,“



Das ist bei uns im Studierendenverband nicht nur eine leere Floskel, sondern wird jeden Tag aktiv gestaltet.

Der Bundesverband der Veterinärmedizinischen Studierenden Deutschland e.V. (bvvd) wird im Frühjahr 2020 zehn Jahre alt. Seit der Gründung ist die Anzahl der sich engagierenden Studierenden stetig gestiegen und mittlerweile haben wir einen Vorstand und erweiterten Vorstand von über 30 aktiven Studierenden, die an allen fünf Standorten in Deutschland und in Wien sich für die Belange der Studierenden einsetzen. Dazu kommen noch hunderte Helfer, die bei lokalen Veranstaltungen unsere Arbeit unterstützen.

Wo uns anfänglich noch ein müdes Lächeln entgegengebracht wurde, sind wir heute zu einem ernstzunehmenden Gesprächspartner auf Augenhöhe gewachsen und sind von den Round Tables der berufspolitischen Bühne nicht mehr wegzudenken.

Von Diskussionen über den Berufseinstieg mit den verbundenen Vorstellungen und Erwartungen auf dem BpT Kongress im Oktober 2019, zu öffentlichen Statements hinsichtlich Klinikketten, hin zur Preisverleihung bei der World Veterinary Association, bei der die Arbeit unserer AG Tierchutz mit dem Animal Welfare Student Award 2019 in Costa Rica ausgezeichnet wurde oder Workshops auf dem DVG Kongress, bei dem es um Herzensthemen wie Diskriminierung und Sexismus in der Veterinärmedizin geht. So vielfältig wie unsere Mitglieder, so vielfältig sind auch die Themen mit denen wir uns mit Hingabe beschäftigen.

Vom 22.-24. November 2019 findet die halbjährliche Mitgliederversammlung des bvvd in Leipzig statt, zu der etwa 100 Studierende aus allen deutschen Standorten und auch aus Wien zusammenkommen werden. Zu dieser Veranstaltung sind alle interessierten Veterinärmedizinischen Studierenden jedes Standortes eingeladen, ein gesamtes Wo-

chenende lang an den Sitzungen teilzunehmen, sich über die neuesten Entwicklungen im Verband auszutauschen und einen vertieften Einblick in die Verbandsarbeit zu bekommen. Zusätzlich bereichern GastrednerInnen aus der Industrie und Forschung unsere Sitzungen.

Was kann der bvvd Berlin berichten?

Der bvvd Berlin weitet Jahr für Jahr sein Engagement aus und versucht die Studierenden nicht nur über den Tellerrand hinaus blicken zu lassen, sondern organisiert natürlich auch themenbezogene Seminare.

Zum 4. Mal in Folge veranstaltete der bvvd Berlin mit den Chirurgen aus der Kleintierklinik Anfang Juni 2019 für das 8. Fachsemester ein Chirurgie-seminar im Veterinarium Progressum. Da in der Vergangenheit deutlich wurde, dass viele Studierende mehr Übung in Nahttechniken brauchten, entschlossen wir uns in diesem Jahr einen ganzen Tag dem Nähen zu widmen. Alle Teilnehmer des Seminars wurden zwei Wochen vorher im Mai 2019 nach Tegel zu den Kleintierspezialisten eingeladen. Evidensia ist seit Ende 2018 ein Kooperationspartner des bvvd und bot uns an, in den Räumen der Kleintierspezialisten unter Supervision von Dr. Kay Schmerbach und seinem Team einen kostenlosen Nahtkurs zu erhalten. Insgesamt konnten 60 Studierende das Angebot annehmen. Auch für 2020 ist der Kurs geplant. Wir werden zudem versuchen den Nahtkurs halbjährlich stattfinden zu lassen, so dass mehr Studierende in den Genuss von guter Nahttechnik kommen.



Bild 1: Gruppenbild der KursteilnehmerInnen

Im Juli 2019 feierten wir ein kleines bvvd Sommerfest, bei dem jeder auf dem Campus die Möglichkeit hatte, sich vor der Mensa ein kostenloses Mittagessen abzuholen. Dieses Angebot nahmen sogar die Mensamitarbeiter an und freuten sich zudem bei den heißen Temperaturen über ein anschließendes Eis. An dem Tag organisierten wir zudem eine Vortragsreihe zusammen mit dem TVD, der über den Berufseinstieg referierte. Zu Gast waren Tierärzte von „Tierärzte ohne Grenzen“, die Spannendes über ihre Arbeit und Projekte zu berichten hatten. Der IVSA, unsere internationale Vertretung, hatte Berichte über Auslandspraktika in Afrika und Thailand im Gepäck und ermunterte die Studierenden, sich mehr um Praktika im Ausland zu bemühen. Der minimale Mehraufwand bei der Organisation lohnt sich nicht nur und macht viel Freude, sondern bietet einen vertieften Blick in die VetMed anderer Länder. Die Mitglieder des IVSA boten zudem an bei der Orga und Abwicklung Hilfestellung zu leisten.

Natürlich waren wir dieses Jahr auch wieder beim Tag der offenen Tür des Fachbereiches vertreten. Während die kleinen Tierärzte von morgen an der Rallye zur Erlangung des Tierarztdiplomes teilnehmen und ihre mitgebrachten Patienten bei uns heilten, sprachen wir mit den Größeren über Verbandsarbeit und darüber, wie wichtig es ist, sich schon als Studierende für Veränderungen und berufspolitische Themen stark zu machen.

Da wir als Verband nur wachsen können, wenn wir auch Nachwuchs haben, waren wir auch auf den

Ersttagen mit einer Station bei der Rallye vertreten und stellten uns den 180 neuen Studierenden vor. Viele der Erstsemester sind überrascht, wie vielfältig das Unileben aussehen kann und wie stark man sich engagieren kann. Und wir als bvvd Berlin sind immer wieder überrascht, wie stark das Interesse der Anfang Zwanzigjährigen ist und wie viel Power in ihnen steckt.

Um die „Erstis“ noch besser zu integrieren und ihnen den Anfang leichter zu gestalten, veranstaltet der bvvd Berlin in Zusammenarbeit mit der Fachschaft Berlin auch in diesem Jahr wieder einen Vet-Flohmarkt. Am 29. Oktober 2019 hatte jeder die Möglichkeit Skripte, Bücher, Gummistiefel etc zu erstellen und zu verkaufen. Wir freuen uns, dass sich der Flohmarkt mittlerweile etabliert hat am Fachbereich und wir ihn zwei Mal im Jahr anbieten können.

Für 2020 haben wir schon einige Ideen und freuen uns über Jeden der Lust hat sich aktiv zu beteiligen. Es bleibt spannend und vor allem lehrreich für alle. Allen Studierenden der Veterinärmedizin, den DozentInnen, MitarbeiterInnen der Institute und des Dekanats und Ehemaligen wünschen wir einen entspannten Jahresausklang und vor allem einen guten Start ins neue Jahr.

Text: Julia Arnoldi  
Bilder: bvvd



Bild 2: MV in Gießen, alle Teilnehmer unter dem Skelett eines Pottwals

# Einschneidende Erlebnisse des Graduiertenkolleg 2046 in 2019

Begutachtung und Folgebewilligung bis 2024 sowie Parasiten bei Wildtieren – moderne Technik im Serengeti National Park

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert seit April 2015 das Graduiertenkolleg 2046 „Parasiteninfektionen: von experimentellen Modellen zu natürlichen Systemen“. Das GRK ist angesiedelt am Fachbereich Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin und wird von Professorin Susanne Hartmann (Institut für Immunologie) geleitet. Die Forschungsprojekte des GRK 2046 untersuchen auf zellulärer, immunologischer und organismischer Ebene Parasiteninfektionen bei Tieren und Menschen.

Im Januar 2019 wurde das GRK von einem 8-köpfigen Gremium begutachtet. Der Begutachtung, war die Erstellung eines ausführlichen Berichts und Folgeantrag vorausgegangen sowie eine präzise Vorbereitung der Begutachtung in Form von Postern und Vorträgen. 36 Doktoranden aus 17 Nationen stellten sich mit ihren Betreuern den Fragen der Gutachter. Aus der bis dahin 3,5-jährigen Laufzeit des GRK 2046 konnten die Mitglieder die sehr beeindruckende Anzahl von 45 Publikationen in begutachteten Journalen vorweisen. Die DFG Gutachter im Januar 2019 waren ausgesprochen positiv und haben die Förderung des GRK 2046 einheitlich mit Nachdruck empfohlen. Nach dem ebenfalls positiven Votum des DFG Senats im Mai 2019 ist die Finanzierung des GRK 2046 für weitere 4,5-Jahre bis April 2024 sichergestellt.



Bild 1: DFG Begutachtung des GRK 2046 im Januar 2019

Im Februar 2019 reisten neun Veterinär- und Biologie-DoktorandInnen des GRK 2046 in die tansanische Serengeti um Parasiten bei Wildtieren zu studieren, das Gepäck voll mit neusten Technologien sowie den Apparaturen der klassischen Parasitologie. Ziel dieser Reise war es, Erkenntnisse zu komplexen ökologischen Zusammenhängen von Parasiten in Wildtieren zu gewinnen und eigenständig parasitologische Feldarbeit zu entwickeln.



Bild 2: Doktoranden und Professoren (von links nach rechts: Livia Wicklein, Lubomír Bedná, Alexander Gerhard, Irina Diekmann, Georg von Samson-Himmelstjerna, Richard Lucius, Benjamin Hamid, Miguel Veiga, Ankur Midha, Emanuel Heitlinger, Benedikt Fabian, Susanne Hartmann, Ivet Yordanova)

Der Serengeti National Park ist ein durch die Migrationen von riesigen Herden von Pflanzenfressern wie Gnus und Zebras definiertes Gebiet. In diesem von Menschen weitestgehend unangestasteten Raum hat sich ein fragiles Gleichgewicht zwischen Parasiten und Wirten eingestellt. Für den Feldkurs „Serengeti Field Training Course 2019“ wurden in einem kompetitiven Verfahren DoktorandInnen ausgewählt. Neben einer originellen Fragestellung waren Kollaborationen mit anderen Doktoranden und eine eigenständige Organisation der benötigten Materialien und Geräte wichtig. Denn was nicht mitgebracht wurde ins Feld, das gab es auch nicht, wie die JungforscherInnen herausfinden durften. Besonders eindrucksvoll: fließendes Wasser und Strom waren im Feld kostbarste Güter und mussten mit oberster Sorgfalt verwendet werden.

Studiert wurden vielfältige Themen, z.B. Bodenproben und Larvenzählung in der näheren Umgebung der Gemeinschaftsbauen der Tüpfelhyänen, Endoparasiten bei Zebras (insbesondere Askariden und Strongylidae) sowie die Prävalenz von Trypanosomen in Tse-Tsefliegen.



Bild 3: Tüpfelhyäne (*Crocuta crocuta*)

Auch neue kreative technologische Lösungen wurden im Feld erprobt. So wurde ein MinION Sequenzierer mitgebracht, ein Gerät so groß wie USB-Stick. Hiermit wurde unter einfachsten Bedingungen modernste Technologie im Feld durchgeführt, die es ermöglichte verschiedene Proben genetisch zu untersuchen. Ein 3d-gedruckter Smartphone



Bild 4: MinION - Oxford Nanopore Technologies

Aufsatz ermöglichte die Auswertung von ELISA Daten zur Untersuchung der Prävalenz von To-

xoplasma gondii und Giardia lamblia. Kotproben von Zebras, Büffeln, Hyänen, Geparden und weiteren Tieren wurden nicht-invasiv unter Berücksichtigung der Parkregeln und Vorschriften genommen, um eine minimale Beeinträchtigung der Tierwelt zu gewährleisten (d.h. warten bis die Tiere Kot absetzen, wenn die Tiere weiterziehen-wird der Kot aufgesammelt). Während der Wartezeit wurden zusätzlich für jede Probe das Alter und Geschlecht der Tiere notiert, was einiger Übung und Geduld bedarf, und die sich im Auto befindenden Tsetsefliege gefangen.



Bild 5: Afrikanischer Strauß (*Struthio camelus*), Steppenzebra (*Equus quagga*), Rotschnabel-Madenhacker (*Buphagus erythrorhynchus*)



Bild 6: Gepard mit Jungtier (*Acinonyx jubatus*)

In der Forschungsstation wurde das Probenmaterial untersucht. Das Serengeti Wildlife Research

Centre (SWRC), Teil des Tansania Wildlife Research Institute (TAWIRI) ermöglichte die Nutzung der Laborräume. Die Nachwuchs WissenschaftlerInnen konnten in dem Kurs viel Erfahrung sammeln, ihr Wissen erweitern und mit faszinierenden Eindrücken vom Serengeti National Park an ihre Berliner Institute zurückkehren.



Bild 7: Sonnenaufgang im National Park

Die Exkursion wurde organisiert durch Professor Heribert Hofer und Dr. Marion East des Berliner Leibniz-Instituts für Zoo- und Wildtierforschung (IZW). Durch die langjährige Kooperation beider Wissenschaftler mit dem SWRC war dieser Feldkurs überhaupt nur möglich. Zudem waren beide eine unerschöpfliche Quelle an Wissen über Wildtiere und Pflanzen in der Serengeti. Begleitet wurden die DoktorandInnen ebenfalls von vier erfahrenen Professoren aus dem Gebiet der Parasitologie: Prof. Georg von Samson-Himmelstjerna, Prof. Richard Lucius, Prof. Emanuel Heitlinger und Prof. Susanne Hartmann.

Weitere Information zu dem GRK2046 finden Sie im Internet unter: [vetmed.fu-berlin.de/grk2046](http://vetmed.fu-berlin.de/grk2046)

Text & Bilder: Alexander Gerhard, Irina Diekmann und Susanne Hartmann

**WICHTIGE REDUZIERTES LEISHMANIOSE INFEKTIONSRISSKO INDIKATION FÜR HUNDE**

**#8MONATE VOLLER SPAZIERGÄNGE**

Seresto® schützt Ihren Hund bis zu 8 Monate lang gegen Zecken und Flöhe. Für eine schönere Zeit miteinander und **#8Monate voller Liebe.**

[www.seresto.de](http://www.seresto.de)

AWB-2163925193

**Seresto® 1,25 g + 0,56 g Halsband für Hunde ≤ 8 kg, Seresto® 4,50 g + 2,03 g Halsband für Hunde > 8 kg. Anwendungsgebiete:** Zur Vorbeugung und Behandlung von Flohbefall (*Ctenocephalides felis*, *C. canis*) mit einer Wirkungsdauer von 7 bis 8 Monaten. Das Tierarzneimittel verhindert die Entwicklung von Flohlarven in der unmittelbaren Umgebung des Tieres für 8 Monate. Das Tierarzneimittel kann als Teil der Behandlungsstrategie bei durch Flohstiche ausgelöster allergischer Hautentzündung (Flohallergiedermatitis, FAD) angewendet werden. Das Tierarzneimittel hat eine anhaltend akarizide (abtötende) Wirkung bei Zeckenbefall mit *Ixodes ricinus*, *Rhipicephalus sanguineus*, *Dermacentor reticulatus*, sowie repellierende (anti-feeding = die Blutmahlzeit verhindernde) Wirkung bei Zeckenbefall (*Ixodes ricinus* und *Rhipicephalus sanguineus*) mit einer Wirkungsdauer von 8 Monaten. Das Tierarzneimittel ist wirksam gegen Larven, Nymphen und adulte Zecken. Es ist möglich, dass Zecken, die zum Zeitpunkt der Behandlung bereits am Hund vorhanden sind, nicht innerhalb der ersten 48 Stunden nach Anlegen des Halsbandes getötet werden und angeheftet und sichtbar bleiben. Deshalb sollten die Zecken, die zum Behandlungszeitpunkt bereits auf dem Hund befindlich sind, entfernt werden. Der Schutz vor dem Befall mit neuen Zecken beginnt innerhalb von zwei Tagen nach Anlegen des Halsbandes. Das Tierarzneimittel vermittelt indirekten Schutz gegen eine Übertragung der Erreger *Babesia canis vogeli* und *Ehrlichia canis* durch die Vektorzecke *Rhipicephalus sanguineus*. Dadurch wird das Risiko für eine Babesiose und eine Ehrlichiose des Hundes über einen Zeitraum von sieben Monaten reduziert. Zur Verringerung des Infektionsrisikos durch den von Sandmücken übertragenen Erreger *Leishmania infantum* über einen Zeitraum bis zu 8 Monaten. Behandlung gegen Haarlingsbefall (*Trichodectes canis*). Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Tierarzt oder Apotheker. **Apothekenpflichtig. Zulassungsinhaber:** Bayer Vital GmbH, 51368 Leverkusen. Druckversion: 07/2018

# Ein Wochenende in Bukarest, Rumänien

## - Beim Seminar für Exotics und Wildlife von Junior Vets

Am Wochenende vom 26. zum 27. Oktober 2019 sind wir vier Berliner Vets zu einem Seminar für Exoten und Wildtiere nach Bukarest gefahren. Das Seminar wurde von Junior Vets, eine AG für Wildtiere und Exoten an der Privatuniversität von Bukarest organisiert.

Wir haben das Glück gehabt, dort mit Experten für Exoten und Wildtiere in Kontakt zu kommen.

Dr. Mikel Sabater Gonzalez, Spezialist für Aviäre Medizin und Chirurgie vom European Board of veterinary specialisation sowie Mitglied des European College of Zoological Medicine, hat uns am Samstag die häufigsten Krankheiten und Notfälle bei Heimtieren, Vögeln, Reptilien, Amphibien, Fischen und Invertebraten vorgestellt sowie Methoden um diese zu behandeln. Außerdem hat er uns dabei einerseits interaktiv klinische Fälle gezeigt und uns andererseits das Vorgehen in der Klinik demonstriert.



Bild 1: Gemeinsamer abendlicher Ausklang

Dr. Aleks Semjonov von Tsavran Pharmaceuticals, Anästhesiologe und Tierarzt in Tallinn, Estland hat uns eine Mischung zur Immobilisierung von Wildtieren, wie z.B. Löwen, Elefanten, Geparden, Giraffen und Bären vorgestellt. Es handelt sich dabei um BAM (Butorphanol-Azaperone-Medetomidine), das er selbst bei diesen Tieren ausprobiert und einen Artikel geschrieben hat.

Am nächsten Tag wurden noch klinische Fälle von Fremdkörpern in Vögeln anhand von Röntgenbilder von Frau Dr. Melinda de Mul aus Bulgarien vorgestellt, die wir interaktiv ausgewertet haben. Frau Dr. Simona Rusu hat uns sowohl die Durch-

führung einer klinischen Untersuchung von Meeresschildkröten der Insel Nusa Penida als auch eine thermographische Wunduntersuchung am Panzer erklärt.

Des Weiteren hatten wir noch andere interessante Berichte über die Pflege und Rehabilitation von Wildtieren.

Zum Schluss kam eine Vorlesung einer Studentin über mentale Gesundheit in der veterinärmedizinischen Gesellschaft und eine sehr interessante Diskussion mit Herrn Dr. Ovidiu Rosu von der Organisation Vier Pfoten über das Thema "So, you want to be a wildlife vet?". Er hat uns seine Karriere vorgestellt und viele Tipps gegeben, wie man Wildtierarzt werden kann. Seine Kernaussage war, dass man Wildtiere tatsächlich näher um uns herum findet als wir denken und dass man dazu nicht unbedingt nach Afrika fliegen braucht.

Im Anschluss an dieses sehr interessanten Seminar haben wir noch die Möglichkeit gehabt, die Stadt zu besichtigen und die anderen Teilnehmer des Seminars besser kennenzulernen. Wir haben viele neue Kontakte geknüpft, die unsere zukünftigen Kollegen sein könnten und wir freuen uns sehr auf die nächsten gemeinsamen Konferenzen und Seminare!

Am Ende des Wochenendes hat unsere Gruppe aus Berlin zusammen mit Dr. Gonzalez und Dr. Rusu in dem sehr berühmten und wunderschönen typisch rumänischen Restaurant "Caru'cu Bere" gegessen. Zum Essen gab es einige Fleischgerichte sowie cremige Donuts, die unsere Mägen gut gefüllt haben und anschließend noch ein kulturelles Programm. Das waren unvergessliche Momente beim Tanzen mit den typisch verkleideten Rumänen.

Wir sind von diesem Seminar mit unzählbaren Sternen in den Augen zurück nach Berlin geflogen und hoch motiviert, eine "Wildtier-Exoten"-AG an der Uni zu gründen.

Text: Catherine Destrebecq

# Eine Woche in Paris

Im Rahmen der Partnerschaft zwischen dem Fachbereich Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin und der Ecole Nationale Vétérinaire d'Alfort in Paris konnten 18 Berliner Vetis in Begleitung von zwei Dozenten nach Paris fliegen und eine ganze Woche im Mai 2019 wie ein „Alfort-orient“ leben.

Jeden Morgen hatten wir die Möglichkeit an einem praktischen Kurs teilzunehmen. In Abhängigkeit von unseren Interessen gab es die Wahl zwischen einem Parasitologie-Mikroskopiekurs, einem Obduktionskurs oder auch das Reinschnuppern in die klinische Bildgebung sowie die Dermatologie-, Heimtier-, innere Medizin-, Neurologie- und Reproduktionsabteilung der Klinik. Auch im Großtierbereich gab es Möglichkeiten, wie zum Beispiel ethologische Beratung oder Pathologie der Wiederkäuer.

Wir haben von dieser Vielfalt profitiert und konnten uns somit eine allgemeine Vorstellung des Studiums in Paris verschaffen. Auch für geplante Praktika oder Auslandssemester war es sehr hilfreich einen Eindruck von der Arbeit an der Uni und den Inhalten der Kurse zu bekommen.

Wir wurden in der Klinik in Kleingruppen eingeteilt und von den Ärzten und von den Studenten des 4. oder 5. Jahres betreut. Auch waren wir in der Sprechstunde mit den Patientenbesitzern dabei. In Alfort dürfen die Studenten im 5. Jahr eine Art „Vorsprechstunde“ mit dem Patientenbesitzer durchführen, bevor sie den Fall dem Kliniker vorstellen und dann die eigentliche Sprechstunde mit dem Tierarzt und Besitzer zusammen durchführen.

Die Franzosen haben trotz des engen Zeitplans und zahlreichen Patienten versucht so viel wie möglich auf Englisch zu übersetzen, weil die Sprechstunden natürlich auf Französisch waren, sodass wir auch etwas lernen konnten. Auch bei der Untersuchung durften wir im wahrsten Sinne mit anpacken.

Wir haben diese verschiedenen Erfahrungen in der Klinik sowie die Gastfreundlichkeit der Franzosen sehr genossen.

Nachmittags gab es verschiedene Aktivitäten, die für uns organisiert wurden, wie zum Beispiel eine

Rallye in der Stadt und eine Bootsfahrt auf der Seine, um die schönsten Plätze und Monumente von Paris zu sehen.



Bild 1: Sightseeing

Außerdem haben die Tierärzte des Zoos von Vincennes und der Ménagerie du Jardin des Plantes sich die Zeit genommen, mit uns eine Führung durch die veterinärmedizinischen Anlagen der Zoos zu machen. Im Museum der Universität hat uns eine Studentin die beeindruckende Sammlung mit den "Ecorchés de Fragonard" und Seltsamkeiten der Natur vorgestellt.

Neben dem tollen Programm, das von den Franzosen organisiert wurde, gab es für uns auch Freizeit. In dieser hatten wir die Zeit Paris weiter zu erkunden und neue Kontakte zu knüpfen und alte zu verstärken.

So war es eine wirklich tolle Erfahrung, das Campusleben der Studenten aus Alfort hautnah miterleben. Fast alle Studenten wohnen dort auf dem Campus und so kommt es viel öfter zu gemeinsamen Kochabenden oder einer gemütlichen Runde am Nachmittag. Zu unserem Glück war die monatliche Uniparty genau zu der Zeit als

wir in Paris waren und auch noch eine Kostümparty. Eine Erfahrung, die uns mit Sicherheit sehr lange in Erinnerung bleiben wird! Genauso auch die Suche nach den besten Macarons der Stadt, leckerem französischem Käse und vieles mehr. Bei unserem Abschiedessen hatten alle nochmal die Chance, all die neuen Erfahrungen etwas sacken zu lassen und nochmal lecker zu schlemmen bevor es wieder Richtung Berlin ging.

Eines ist sicher: durch den Austausch wurden Kontakte geknüpft, die eventuell später auch zur besseren Verständigung zwischen den Kolleginnen und Kollegen der beiden Fakultäten genutzt werden können. So hat sich zum Beispiel einer der Ärzte aus der Kleintierklinik noch mit viel Freude an seinen Austausch nach Berlin vor 10 Jahren erinnert.

Diese Woche hat also nicht nur in kultureller und wissenschaftlicher Hinsicht zu Inspiration ge-

führt, sondern es konnten auch Freundschaften geschlossen werden.

Wir möchten uns herzlich bei allen Lehrern, Organisatoren und Austauschpartnern bedanken, die diesen Austausch ermöglicht und so angenehm gemacht haben.

Ganz besonders möchten wir uns bei dem Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW) und der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Freien Universität Berlin e.V. für die finanzielle Unterstützung bedanken. Herzlichen Dank auch an Herrn Professor Arné, Frau Daher, Herrn Professor Amasheh und Herrn Professor Clausen für die Organisation der Studienreise.

Text: Catherine Destrebecq & Nora Döscher  
Bilder: Alexia Coles



Bild 2: Gruppenfoto

## Ersti-Tage von 9. bis 11. Oktober

Der Eintritt in das Studium ist mit einer Vielzahl an Unbekannten verknüpft und kann schnell zu einer Herausforderung werden. Da scheinbar angehende Tierärztinnen und Tierärzte diese nicht scheuen dürfen, findet die Ausbildung des vorphysischen Abschnittes zwar vorwiegend in Dahlem statt, aber dies wiederum in einer Vielzahl von Fachgebäuden. Da die Orientierung auf dem Campus aber keinesfalls ein Inhalt des Studiums, sondern vielmehr eine Notwendigkeit darstellt, jährten sich nun zum dritten Mal die Einführungstage in den Fachbereich Veterinärmedizin. Gleich einer Gesprächseröffnung diente der Mittwoch der Begrüßung und Vorstellung. Somit gehörten zu den ersten Rednern in der Koserstraße Dekan Univ.-Prof. Zentek und Prodekan Univ.-Prof. Aschenbach, welche die frisch Immatrikulierten willkommen hießen und sie zum Studienplatz am Fachbereich beglückwünschten. Die Veterinär-anatomie mit ihrem Lehrstuhl in der Koserstraße und somit vor Ort wurde durch Univ.-Prof. Plendl vorgestellt. Der zweite Infoblock deckte die Thematik „HowToVeterinärmedizin“ ab, in welchem Herr Birk das Studienbüro und den Studienablauf vorstellte, PD Gabler den ersten Meilenstein, die Vorphysikumsprüfung, beleuchtete und Herr Dr. Ripp die Grundlagen für die Recherche in den Bibliotheken der FU legte. Als Gremium

der studentischen Partizipation stellte sich die Fachschaftsinitiative Veterinärmedizin vor und lud zur Mitarbeit ein. Die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Freien Universität Berlin e.V. wurde von Prof. Clausen vertreten, welche unter anderem auch diese Zeitschrift ermöglicht. Den Studierenden wurde das Mentorenprogramm erläutert in welches sie direkt in Gruppen mit animalischen Namen eingeordnet wurden, um ihnen einen kompetenten Ansprechpartner an die Hand zu geben. In den Mentorengruppen erkundeten die Studierenden spielerisch den Standort Koserstraße als auch die nahegelegenen Fachgebäude in Dahlem. Der Abschluss der Schnitzeljagd und des ersten Tages geschah im Restaurant „Galileo“, welches sich in der Silberlaube befindet.

Am Donnerstag wurde den Erstis nach voriger Gruppenlosung die Möglichkeit gegeben die zukünftigen Gebiete des Berufsfelds zu erkunden. Im Zoo als auch im Tierpark wurden berufsbezogene Führungen angeboten. Im Naturkundemuseum wurden zoologische Schwerpunkte vorgestellt und Europas größtes Tierheim konnte begangen werden. Nach diesen vielgestaltigen Tagesbeschäftigungen wurde die Berliner Kiezlandschaft in den Mentorengruppen durchstreift,



Bild: Herzlich willkommen zum ersten Semester am Fachbereich Veterinärmedizin

um auch neben dem Studium Berlin als neues Habitat und Hauptstadt kennenzulernen.

Der Campus auf dem Rittergut Düppel war Ort des finalen Einführungstags. Zu Beginn wurde die Bibliothek und je nach Gruppeneinteilung mindestens eine Klinik besichtigt. In einer Rallye über die Campuswiese konnten zahlreiche Spiele zu Themen der studentischen Gruppierungen innerhalb des Fachbereichs und studentischen Vertretungen aus der Wirtschaft, gewonnen werden, welche beim anschließenden Grillen mit vollgefüllten Ersti-Taschen prämiert wurden. Ein besonderer Dank gilt der Organisation als auch der erstklassigen Versorgung am Nachmittag durch die Mitarbeiter verschiedenster Teams des Fachbereichs.

Das erhaltene Feedback zu diesen Einführungstagen beinhaltet durchaus Lob und Wertschätzung von den neuen Studierenden, somit ist von einer Fortführung dieser neuen Tradition im nächsten Jahr auszugehen.

Vielen Dank an alle Beteiligten!

Text: Martin Lippold  
Bild: Tobias Ripp

**LABOKLIN**  
LABOR FÜR KLINISCHE DIAGNOSTIK GMBH & CO. KG

## Tiermedizin in der Hauptstadt

Laboklin am Standort Berlin



Labordiagnostik vom Feinsten  
Ihre Experten vor Ort!

# Laudatio für Katharina Hohlbaum für den Dr. Wilma von Düring-Forschungspreis 2019

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Katharina,

Katharina Hohlbaum erhält heute den Dr. Wilma von Düring-Forschungspreis 2019 für ihre Dissertation zum Thema „Beurteilung des Schweregrades von wiederholten Narkosen bei Mäusen durch objektive Ermittlung tierbasierter Indikatoren für Wohlbefinden“. Sie hat ihre PhD-Arbeit im November 2018 verteidigt und diese wurde mit summa cum laude benotet. Das Projekt steht ganz im Sinne der Dr. Wilma von Düring Stiftung, den Tierschutz mittels wissenschaftlicher Erkenntnisse auf dem Gebiet der Versuchstierkunde und des Tierversuchstierhaltens zu verbessern.

Katharina Hohlbaum wurde am 14. Juli 1987 in Köln geboren und dort zur Schule gegangen (Abitur 2007). Von 2008 bis 2014 hat sie an der tierärztlichen Hochschule Hannover Veterinärmedizin studiert. Während ihres Studiums hat Sie im physiologischen und zoologischen Institut der TiHo als studentische Hilfskraft gearbeitet und ein Forschungspraktikum am Institut für Pharmakologie, Toxikologie und Pharmazie der TiHo absolviert.

Seit 2014 ist sie nebenamtlich als externe Redakteurin der medizinisch-wissenschaftlichen Redaktion des Deutschen Ärzteblatts tätig.

Sie hat schon während ihres Studiums zahlreiche Stipendien erhalten, so unter anderem das Landesstipendium Niedersachsen der TiHo für das Stärken der internationalen Beziehungen auf Hochschulebene und den Studentenwerkspreis für soziales Engagement im Hochschulbereich im Rahmen des Projekts "Balu und Du e.V.", Hannover sowie das Stipendium der Wellcome Trust für die Summer School "Fundamentals of Veterinary Science" im Department of Veterinary Medicine in Cambridge.

Darüber hinaus hat sie sich berufsbegleitend als ehrenamtlich tätige Multiplikatorin und in versuchstierkundlichen Kursen mit dem Schwerpunkt der Belastungseinschätzung bei Versuchstieren fortgebildet und befindet sich in der Weiterbildung zur Fachtierärztin für Versuchstierkunde.

Katharina Hohlbaum hat ihre Dissertation unter dem Mentoring von Frau Prof. Dr. Fink, Frau PD Dr. Bert und mir am FB Veterinärmedizin im

ITTV durchgeführt, aus der drei Publikationen in internationalen peer-reviewed Journals mit hohem Impactfaktor hervorgegangen sind. Darüber hinaus hat Katharina Hohlbaum die Ergebnisse ihrer bisherigen Projekte auf nationalen und internationalen Fachtagungen präsentiert. Ihre wissenschaftlichen Präsentationen vor Fachpublikum (6 Vorträge und 7 Poster) und wie auch die Fachdiskussionen sind hervorragend.

Im Sinne des Refinement (der Verbesserung von Tierversuchen) entwickelte Katharina Hohlbaum im Rahmen der Berlin-Brandenburger Forschungsplattform BB3R, finanziert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung, ein Protokoll zur Beurteilung des Wohlbefindens bei Mäusen, den am häufigsten verwendeten Versuchstieren. Das Protokoll soll dazu verwendet werden, das Wohlbefinden von Mäusen nach Verfahren, die eine Allgemeinanästhesie einschließen, systematisch und wissenschaftlich fundiert auf tierbasierter Ebene zu evaluieren. Mithilfe des Protokolls kann erfasst werden, ob und in welchem Ausmaß die Mäuse Schmerzen, Leiden und Ängste in Folge des tierexperimentellen Verfahrens erleiden. Dies ist der erste wichtige Schritt für die Entwicklung und Anwendung von Refinement- also Verbesserungs-Maßnahmen im Sinne des Tieres. Indem die Belastung der Tiere infolge des Versuchs objektiv erfasst und bewertet wird, können geeignete Refinement-Maßnahmen ergriffen werden, um Schmerzen, Leiden und Ängste zu minimieren.

Anhand des Protokolls kann der Erfolg der Refinement-Maßnahme überprüft werden. Dementsprechend kann das Protokoll also dazu beitragen, effektive Refinement-Maßnahmen zu identifizieren, so dass die Belastung des Tieres reduziert wird.

Nach Joh. Wolfgang von Goethe ist es nicht genug, zu wissen, man muss auch anwenden; es ist nicht genug, zu wollen, man muss auch tun!

Dem wird Katharina Hohlbaum voll und ganz gerecht! Sie hat das Protokoll sowie die Ergebnisse aus den oben genannten Untersuchungen auf nationalen und internationalen Kongressen vorgestellt und verteidigt, um die Methodik mit einem möglichst großen Fachkollegium zu teilen. Katharina Hohlbaum ist es ein großes Anliegen, den Schutz von Versuchstieren im Sinne der 3R

und der gelebten „Culture of Care“ weiterzuentwickeln. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeiten liegt darin, das Wohlbefinden der Versuchstiere bzw. die Belastung tierbasiert und objektiv zu analysieren. Als Methoden zieht sie vor allem die Beurteilung der Mimik der Tiere, Verhaltensuntersuchungen und nichtinvasive Messungen von Stresshormonen heran.

Mit größter Umsicht und Fachkompetenz führt sie ihre Projekte durch, wertet die Untersuchungen aus und publiziert die Ergebnisse. Ihre Arbeitsweise ist in einem sehr hohen Maß selbständig, selbstkritisch und sehr präzise.

Neben der Refinement-Forschung engagiert Katharina Hohlbaum sich sehr aktiv in der Lehre am Fachbereich Veterinärmedizin und bringt den Studierenden Refinement-Strategien, wie beispielsweise tierschonendes Handling und Clickertraining (d.h. Training mit positiver Verstärkung) oder die Beurteilung des Wohlbefindens von Labormäusen nahe. In der curriculären Lehre hält sie eine Vorlesung zur Ethologie des Pferdes. Sie bildet sich auch in diesem Bereich weiter und nimmt an der Fortbildung Support für die Lehre teil. Im Wintersemester 2018/19 organisierte sie darüber hinaus das im Rahmen von BB3R durchgeführte Webinar „Alternatives to animal use in research and education – Refine, Reduce & Replace“. Das Webinar traf auf äußerst große Resonanz – sowohl an Forschungsinstitutionen in der Schweiz und Deutschland als auch in anderen europäischen Ländern (Österreich, den Niederlanden, Belgien, Luxemburg, Frankreich, Spanien, England, Schweden, Dänemark etc.) und sogar außerhalb Europas von den USA/Kanada bis zu China. Zwischen 80 und 120 Teilnehmer\*innen sowie 17 Institutionen bzw. Arbeitsgruppen, die das Webinar im Hörsaal für eine größere Gruppe übertrugen, nahmen an den wöchentlich stattfindenden Webinaren teil.

Einen genauso großen Wert wie auf die Lehre legt Katharina Hohlbaum auf die Transparenz für die Öffentlichkeit hinsichtlich tierexperimentellen Arbeitens. In Zusammenarbeit mit einer Kollegin vom Fachbereich hat sie Ende März 2019 einen Workshop zu Kommunikation von Tierversuchen am Fachbereich, der allen Wissenschaftler\*innen, Tierpfleger\*innen und anderen Interessierten offensteht, angeboten.

Seit Abschluss ihres Dissertationsprojekts arbeitet Katharina Hohlbaum als Postdoc in einem interdisziplinären Verbundprojekt im Rahmen der Exzellenzstrategie SClol. Da sich bei ihrem Dissertationsprojekt herausstellte, dass die Mouse Grimace Scale ein sehr empfindlicher Indikator für das Wohlbefinden von Mäusen ist, ergab sich ein vielversprechendes Folgeprojekt mit Kolleg\*innen aus dem Bereich der Computer Vision & Remote Sensing (TU Berlin): Ein Computerprogramm soll mittels Deep Learning trainiert werden, anhand des Gesichtsausdrucks einer Labormaus zu beurteilen, ob das Wohlbefinden des Tieres unbeeinträchtigt oder reduziert ist. Die ersten Ergebnisse dieses Projekts wurden bereits zur Veröffentlichung eingereicht (Titel: „Towards a fully automated surveillance of well-being status in laboratory mice using deep learning“) und bilden die Grundlage für die Entwicklung einer verbesserten, automatischen Überwachung des Wohlbefindens von Labormäusen, worauf sich Katharina Hohlbaum in den nächsten Jahren fokussieren wird und eine Habilitation anstrebt.

Durch ihre Arbeit auf dem Gebiet des Refinement trägt Frau Hohlbaum einen signifikanten Beitrag für das Tierwohl und den Schutz der Versuchstiere mit verhaltensbiologischen Methoden bei. Ihre Arbeit steht dadurch ganz im Sinne des Dr. Wilma von Düring-Forschungspreises. Daher ist sie eine würdige Kandidatin für den Dr. Wilma von Düring-Forschungspreis 2019.

Schließen möchte ich mit den Worten von Marie Curie zweifache Nobelpreisträgerin, die ihrer Zeit weit voraus war:

„Das Leben ist für niemanden von uns einfach. Aber was heißt das schon? Wir müssen Ausdauer und vor allen Vertrauen in uns selbst haben. Wir müssen daran glauben, dass wir für eine Sache geschaffen sind und dass diese Sache erreicht werden muss.“

Christa Thöne-Reineke

# Bericht zur Hauptversammlung der Freunde und Förderer

Am 25. Juni 2019 fand im Lichtensteinsalon des Berliner Zoo-Restaurants die Hauptversammlung statt. Sie war wie jedes Mal perfekt vorbereitet und begann bei schönstem Wetter mit einem Zoo-Spaziergang unter Leitung der verantwortlichen Zoo-Tierärzte. Humorvoll, ironisch und mit viel Hintergrundwissen wurden wir mit neuen und alten Einrichtungen vertraut gemacht. Für diese Gastfreundschaft danken wir Mitglieder herzlich.

Traditionell kräftigten sich alle Teilnehmer/innen anschließend bei Bockwurst und Salat. Diese Bewirtungskosten übernahm dankenswerter Weise die Firma Ludwig Bertram GmbH.



Bild 1: In diesem Jahr besichtigte eine der beiden Gruppen die Außengehe des Affenhauses

Die Hauptversammlung begann mit einem Gedenken an die verstorbenen Mitglieder Prof. Udo Götz, Dr. W. A Behrendt, Prof. Dr. Dr. Gerhard Reuter und Prof. Dr. Michael F. G. Schmidt.

Herr Goldmann berichtete über geplante Aktivitäten gemeinsam mit der Kaiserin-Friedrich-Stiftung für das ärztliche Fortbildungswesen sowie über das abgelaufenen Jahr. Herr Prof. Dr. Zentek stellte neue Ausbildungsaktivitäten bezüglich der Studiengänge Veterinärmedizin und Pferdewissenschaften sowie Ziele der Baumaßnahmen vor.

Den "Preis für besondere Studienleistungen", übergeben von Prof. Dr. Aschenbach, erhielt Tierarzt Felix Georg Justus Westerkamp. PhD Katharina Hohlbaum wurde mit dem "Dr. Wilma von

Düring Forschungspreis" ausgezeichnet. Der Preis wurde von Frau Prof. Dr. Thöne - Reineke verliehen. Der "Nachwuchsförderpreis der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der FU Berlin und der Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte e.G. (WDT) wurde auf der Promotionsfeier im Juli an Frau Dr. Judith Radloff vergeben.

Der exakt vorbereitete Kassenbericht sowie der Haushaltsplan lagen in schriftlicher Form vor und sind von Frau Dr. Lüschow erläutert worden.

Die Kassenprüfer hatten keine inhaltlichen Beanstandungen und Herr Dr. Klare beantragte die Entlastung des Vorstandes.



Bild 2: Der neugewählte Vorstand (von li. nach re.) mit Mechthild Ladwig-Wiegard, Jörg Aschenbach, Dörte Lüschow und Bernd Golmann

Wiedergewählt wurden Herr Goldmann (Vorsitzender), Herr Prof. Aschenbach (stellvertretender Vorsitzender) und Frau Dr. Lüschow (Schatzmeisterin). Herr Dr. Clausen legte nach langjähriger Tätigkeit das Amt als Schriftführer nieder. Für seine zuverlässige und vertrauensvolle Wahrnehmung dieses Amtes wurde ihm der Dank ausgesprochen. Für ihn wurde Frau Dr. Ladwig-Wigard gewählt. Die Wahl aller Kandidaten erfolgte einstimmig (4 Enthaltungen). Für das neue Jahr wünschte Herr Prof. Aschenbach viel Erfolg in der Arbeit unserer Gesellschaft.

Text: Prof. Dr. Heike Tönhardt  
Bilder: Tobias Ripp

## Gerhard-Reuter-Preis 2019



Herr Tierarzt Felix Georg Justus Westerkamp erhielt am 25. Juni 2019 den Gerhard-Reuter-Preis für die beste Studienleistung auf der Jahreshauptversammlung der Gesellschaft der Freunde und Förderer im Zoo Berlin überreicht.

## Nachwuchsförderpreis 2019



Im Rahmen der Promotionsfeier am 12. Juli 2019 wurde Frau Judith Radloff PhD mit dem Nachwuchsförderpreis geehrt. Die Laudatio hielt Herr Prof. Dr. Jörg Aschenbach.

## Dr. Wilma von Düring Forschungspreis 2019



Dr. Katharina Hohlbaum wurde im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Gesellschaft Freunde und Förderer am 25. Juni 2019 im Zoo Berlin mit dem Wilma von Düring Forschungspreis ausgezeichnet.

Bilder: Tobias Ripp (1,3), Anne Seidel (2)

Wir gratulieren den diesjährigen PreisträgerInnen!

# Satzung

## „Preis für exzellente Lehre am Fachbereich Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin“

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Freien Universität Berlin e.V. hat am 28.11.2019 die nachstehende Satzung zur Verleihung eines Preises für exzellente Lehre am Fachbereich Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin beschlossen:

### § 1 Zweck

Mit dem Preis für exzellente Lehre sollen Lehrveranstaltungen oder Lehrende ausgezeichnet werden, welche in didaktisch überzeugender Weise den Erkenntnisgewinn der Studierenden fördern. Der Lehrpreis soll hervorragende und beispielhafte Leistungen in der Lehre würdigen, die die besondere Bedeutung der Hochschullehre deutlich machen, die sich durch überdurchschnittliches Engagement auszeichnen sowie die stetige Weiterentwicklung der Lehre fördern.

Das prämierte Lehrkonzept bzw. die prämierte Lehre wird von den Preisträger\*Innen im Rahmen einer Festveranstaltung vorgestellt, so dass kontinuierlich eine Sammlung von ausgezeichneten Lehrkonzepten entsteht, die zur Orientierung und Anregung für andere Lehrveranstaltungen dienen kann. Durch den Lehrpreis erhält qualitativ hochwertige Lehre die gebührende Anerkennung und Sichtbarkeit.

### § 2 Auslobung und Zweckbestimmung

(1) In der Kategorie vorklinische Ausbildung und in der Kategorie klinische Ausbildung werden vorbehaltlich entsprechender Mittelverfügbarkeit jeweils ein Geldpreis in Höhe von 500 € jährlich durch die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Freien Universität Berlin e.V. vergeben.

(2) Die Nominierung der Kandidat\*Innen für den Lehrpreis erfolgt auf Grundlage der erhobenen Lehrerevaluationen. Jede Lehrveranstaltungsevaluation, die die Bedingungen nach Satz 3 und 4 erfüllt, nimmt automatisch am Auswahlverfahren teil.

(3) Es werden ausschließlich Lehrende nominiert, die die Lehrleistungen innerhalb ihres Lehrdeputats erbringen.

(4) In geraden Kalenderjahren erfolgt die Nominierung und Vergabe ohne Berücksichtigung des Veranstaltungstyps. In ungeraden Kalenderjahren erfolgt die Nominierung und Vergabe ausschließlich für Veranstaltungen, die keine fakultativen oder Wahlpflichtveranstaltungen sind.

### § 3 Auswahl der Preisträger\*Innen

(1) Die evaluierende Stelle des Fachbereichs Veterinärmedizin übermittelt am Ende eines akademischen Jahres unter Einhaltung des Datenschutzes in jeder

Kategorie eine Vorauswahl der am besten evaluierten Kandidat\*Innen gemäß Satz 2 an die Ausbildungskommission. Die Auswahl der Preisträger\*Innen erfolgt durch die Ausbildungskommission des Fachbereichs Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin.

(2) Auswahlkriterien sind:

- Die Dozierenden haben einen deutlich überdurchschnittlichen Mittelwert in der Bewertung der Dimensionen „A Vermittlung von Wissen, Unterstützung und Verstehen“, „B Motivieren und lerndienliche Atmosphäre herstellen“ sowie „C Steuerung der Interaktion in der Lerngruppe“ erreicht.

- Es sollten mindestens 40% der evaluierenden Studierenden durch Ankreuzen des entsprechenden Feldes für eine Preisvergabe an die Dozierenden votiert haben.

- Es haben sich mindestens zehn Studierende an der Lehrerevaluation der jeweiligen Veranstaltung beteiligt.

(3) Die Ausbildungskommission kann anhand der unter (2) genannten Kriterien und ggf. weiterer qualitativer Gesichtspunkte die Preisträger direkt festlegen. Alternativ kann sie eine Vorauswahl von vorzugsweise zwei jedoch maximal drei Nominierungen in jeder Kategorie treffen und diese Vorauswahl anschließend durch die Studierenden abstimmen lassen. Macht die Ausbildungskommission von dieser Abstimmungsklausel Gebrauch, stimmen in der Kategorie vorklinische Lehre die Studierenden des 4. Fachsemesters und in der Kategorie klinische Lehre die Studierenden des 8. Fachsemesters ab.

(4) Eine Auszeichnung derselben oder desselben Lehrenden in zwei aufeinanderfolgenden Jahren ist nicht möglich.

### § 4 Preisverleihung

(1) Der Preis oder die Preise werden in einem angemessenen Rahmen verliehen. Die Preisübergabe soll möglichst gemeinschaftlich durch den Vorstand der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin, das Dekanat des Fachbereichs Veterinärmedizin und die Veterinärmedizinische Fachschaftsinitiative Berlin e.V. an der Freien Universität Berlin erfolgen.

### § 5 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage ihrer Beschlussfassung in Kraft und ersetzt die Satzung vom 31. Mai 2017.

# Protokoll der Hauptversammlung der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin

Datum: 25. Juni 2019  
Beginn: 19.00 Uhr  
Ende: 21.30 Uhr  
Ort: Lichtensteinsalon,  
Zoo-Restaurant, Berlin

- Tagesordnung
1. Eröffnung und Begrüßung
  2. Ansprache des Dekans des Fachbereiches Veterinärmedizin
  3. Bericht des Vorsitzenden über das abgelaufene Jahr
  4. Preisverleihungen
  5. Kassenbericht der Schatzmeisterin
  6. Bericht der Kassenprüfer
  7. Entlastung des Vorstandes
  8. Wahl des Vorstandes
  9. Verschiedenes

Die Hauptversammlung wurde durch schriftliche Einladung mit gleichzeitiger Übersendung der Tagesordnung satzungsgemäß einberufen.

TOP 1. Herr Goldmann begrüßt die Mitglieder der Gesellschaft und bedankt sich im Namen der Gesellschaft beim Zoo-Berlin für die Gastfreundschaft und bei der Firma Ludwig Bertram GmbH für die Übernahme der Bewirtungskosten.

Es wird der verstorbenen Mitglieder Prof. Dr. Udo Götze, Dr. W.A. Behrendt, Prof. Dr. Dr. h.c. Gerhard Reuter, Prof. Dr. Michael F. G. Schmidt gedacht.

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen und die Beschlussfähigkeit der Versammlung wird festgestellt.

Herr Goldmann berichtet über erstmals gemeinsam geplante Aktivitäten der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin und der Kaiserin-Friedrich-Stiftung für das ärztliche Fortbildungswesen.

TOP 2. Herr Prof. Dr. Zentek berichtet über die neuesten Entwicklungen am Fachbereich bezüglich der Studiengänge Veterinärmedizin und Pferdewissenschaften, unter besonderer Berücksichtigung der bereits gemeisterten und weiterhin anstehenden Herausforderungen durch die

EAEVE und der baulichen Aktivitäten.

TOP 3. Herr Goldmann berichtet über die Aktivitäten der Gesellschaft im abgelaufenen Jahr.

TOP 4. Preisverleihungen

Der „Gerhard-Reuter-Preis für besondere Studienleistungen“ wird übergeben durch Herrn Prof. Dr. Aschenbach an den Tierarzt Felix Georg Justus Westerkamp. Dieser Preis wird auch in den kommenden Jahren weiterhin ausgelobt.

In diesem Jahr wird letztmalig der „Dr. Wilma von Düring Forschungspreis“ verliehen. In diesem Jahr wird Frau Katharina Hohlbaum PhD in Anerkennung ihrer bedeutungsvollen wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiet der Versuchstierkunde mit diesem Preis ausgezeichnet. Die Laudatio und die Preisübergabe erfolgt durch Frau Prof. Dr. Thöne-Reineke, Leiterin des Instituts für Tierschutz, Tierverhalten und Versuchstierkunde.

Der „Nachwuchsförderpreis der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Freien Universität Berlin und der Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte e.G. (WDT)“ für eine herausragende Promotionsleistung soll in diesem Jahr wieder auf der Promotionsfeier am 20. Juli 2019 vergeben werden. Als Preiskandidaten schlägt die Promotionskommission Frau Dr. Judith Radloff vor. Das Thema ihrer mit Summa cum laude bewerteten Dissertation lautet: „Molecular and functional analysis of the porcine and murine small intestinal tight junction“.

TOP 5. Der Kassenbericht für das Jahr 2018 und der Haushaltsplan für das Jahr 2019 werden den Mitgliederinnen und Mitgliedern von der Schatzmeisterin Frau Dr. Lüschoff in schriftlicher Form vorgelegt und erläutert. Es besteht kein Diskussionsbedarf.

TOP 6. Die Kassenprüfer Frau Dr. Wibbelt und Herr Dr. Klare haben die Kasse des Jahres 2018 geprüft und keine inhaltlichen Beanstandungen festgestellt.

TOP 7. Herr Dr. Klare beantragt die Entlastung des Vorstandes. Der Antrag wird ohne Gegenstimmen bei 4 Enthaltungen (Vorstand) angenommen.

TOP 8. Aus dem bisherigen Vorstand kandidieren zur Wiederwahl Herr Goldmann (Vorsitzender), Herr Prof. Dr. Aschenbach (stellvertretender Vorsitzender) und Frau Dr. Lüscho (Schatzmeisterin). Herr Prof. Dr. Clausen legt sein Amt als Schriftführer nach langjähriger Tätigkeit nieder. Für dieses Amt kandidiert Frau Dr. Ladwig-Wiegard. Die Kandidatinnen und Kandidaten werden gemeinsam zur Wahl gestellt. Der Antrag wird ohne Gegenstimmen bei 4 Enthaltungen angenommen. Der Vorstand nimmt die Wahl an.

TOP 9. Herr Prof. Dr. Aschenbach bedankt sich im Namen der Gesellschaft für die langjährige, zuverlässige und vertrauensvolle Wahrnehmung der mit dem Amt des Schriftführers verbundenen Aufgaben bei Herrn Prof. Dr. Clausen.

Berlin, den 28. Juni 2019

Bernd Goldmann  
(Vorsitzender)

Dr. Mechthild Ladwig-Wiegard  
(Schriftführerin)

## Hinweise für Mitglieder zur Beitragszahlung 2020

### Beitragsstruktur:

Akademische Mitglieder: 40 €; nichtakademische Mitglieder: 20 €; Studierende: 10 €; Firmen 50 €. Bitte überweisen Sie, sofern Sie nicht am Lastschriftverfahren teilnehmen, den Beitrag für das Geschäftsjahr 2020 auf folgendes Konto:

Gesellschaft der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin and der Freien Universität Berlin e.V.  
Deutsche Bank Privat- und Firmenkundenbank AG  
BIC (SWIFT): DEUTDEDB110  
IBAN: DE66 1007 0848 0335 3091 00

## Antrag auf Mitgliedschaft in der „Gesellschaft der Freunde und Förderer der Veterinärmedizin an der Freien Universität Berline.V.“

Bitte heraustrennen und einsenden.

An:

Gesellschaft der Freunde und Förderer der  
Veterinärmedizin an der Freien Universität Berlin e.V.  
Oertzenweg 19b, 14163 Berlin

- + Senden Sie mir bitte zunächst einmal die Satzung.
- + Hiermit beantrage ich gemäß § 6 der Satzung meinen Beitritt als Mitglied.

Mit diesem Antrag auf Beitritt verpflichte ich mich unter Bezugnahme auf die mir bekannte Beitragsordnung zur Zahlung eines jährlichen Beitrages in Höhe von € 40,- (akademische Mitglieder\*), € 20,- (nichtakademische Mitglieder\*), € 10,- (Studierende\*), € 50,- (Firmen\*). (\*Nichtzutreffendes bitte streichen)

Adresse (bitte in Blockschrift schreiben):

Name: .....

Vorname: .....

Straße u. Nr. ....

PLZ, Ort: .....

E-Mail .....

Datum und Unterschrift:.....

Die Gesellschaft ist als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Spenden und Beiträge sind daher steuerlich abzugsfähig (Eingetragener Verein Amtsgericht Berlin-Charlottenburg 95 VR 3140 Nz).

Bankverbindung:

Deutsche Bank Privat- und Firmenkundenbank AG  
BIC (SWIFT): DEUTDEDB110 IBAN:DE66 1007 0848 0335 3091 00

Ein gemeinsames Anliegen,  
das uns alle verbindet:  
Die Liebe zum Tier und zur Tiermedizin!



Gesellschaft der Freunde und Förderer  
am Fachbereich Veterinärmedizin e.V.

Unterstütze uns durch Deine Mitgliedschaft,  
weil wir gemeinsam etwas erreichen können.



Hier findest Du uns im Internet  
(oder auf [vetmed.fu-berlin.de/einrichtungen/sonstige/foerderverein/index](http://vetmed.fu-berlin.de/einrichtungen/sonstige/foerderverein/index))